

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preussischer Post:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Pfg. für abweichende Spaltenbreiten, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen: 30 Pfg. für alle anderen Anzeigen: 1 Wk. für lokale Anzeigen; 2 Wk. für auswärtige Anzeigen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Vereinbarung. Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen im Laufe eines Jahres entsprechende Ermäßigung.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Wiesbaden, Montag, 2. Mai 1910.

58. Jahrgang.

Nr. 202.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Szenenwechsel.

Das Schicksal der Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus scheint jetzt geklärt zu sein. Das Zentrum will, wie seine leitenden Blätter übereinstimmend ankündigen, die Vorlage in der jetzigen Fassung nicht annehmen, dagegen aber eröffnet sich die Aussicht auf eine konservativ-mittelparteiliche Mehrheit. Immerhin stehen der Zustimmung der Nationalliberalen zu den Herrenhausbeschlüssen noch manche Schwierigkeiten im Wege. Die Lage ist so, daß der Entwurf in der Fassung des Herrenhauses nur angenommen oder abgelehnt, nicht aber verändert werden kann. Die Nationalliberalen müßten sich also dafür entscheiden, sich mit dem Zugeständnis in der Drittelungsfrage zufriedenzugeben und auf ihre weitergehenden Forderungen zu verzichten. Sie müßten hiernach vor allem auf die Einführung der direkten Wahl an Stelle der vom Herrenhaus in Vereinbarung mit der bisherigen Mehrheit des Abgeordnetenhauses beschlossenen indirekten Wahl verzichten. Sie müßten dies aus äußeren wie aus inneren Gründen. Denn ein nochmaliges Hin- und Herschieben der Vorlage zwischen Abgeordnetemhaus und Herrenhaus würde sich schon durch die Geschäftsverhältnisse verbieten, der Landtag ließe sich nicht bis in den Hochsommer hinein zusammenhalten, und eine so lange Frist wäre erforderlich, da zwischen der dritten Lesung und der verfassungsmäßig vorgeschriebenen nochmaligen Lesung jedesmal einmündiganzige Tage einzuschließen wären. Entscheidend aber ist es, daß die Konservativen für die direkte Wahl unter keinen Umständen zu haben sind. Wollten sich also die Nationalliberalen mit dem Erfolge in der Drittelungsfrage nicht begnügen, so käme trotz der veränderten Sachlage nichts zustande. Aller Voraussicht nach werden sie sich jedoch mit dieser Errungenschaft zufrieden begnügen. Auf jeden Fall hat ein vollständiger Szenenwechsel stattgefunden. Die Konservativen verhehlen es gar nicht mehr, daß sie ihre Sache von der des Zentrums trennen und die Vorlage mit den Nationalliberalen machen werden. Die Konservativen möchten mit diesem schnellen und bedingungslosen Umschwung die Tatsache verweisen, daß sie eine schwere taktische Niederlage erlitten haben, daß sie in dem Bestreben, mit dem Zentrum zusammen die Richtung vorzuschreiben, in der sich auch die Regierung zu bewegen habe, in eine Sackgasse geraten sind, und daß die Klugheit des Herrn v. Bethmann-Hollweg der Geschicklichkeit des Herrn v. Seydewitz überlegen war. Der Reichskanzler und Ministerpräsident hat durchgesetzt, was er wollte; er mag noch so laut bekennen, daß er das Zentrum nicht auszuhalten wünsche, aber in Wirklichkeit hat seine Politik dahin geführt, daß diese Partei sich selber ausschaltete, was im Endergebnis das Nämliche ist wie eine Einverständnisvereinbarung durch die Regierung. Das sich tief gekränkt führende Zentrum wird nicht so leicht wieder zu versöhnen sein, auch wenn Herr v. Bethmann-Hollweg es versöhnen wollte. Zugleich aber hat sich ein Riß zwischen den Konservativen und dem Zentrum aufgetan, der ebenfalls nicht zu überbrücken sein wird. Die Lage ist also nur äußerlich geklärt, während im Untergrund eine Reihe von neuen parteipolitischen Problemen erkennbar ist, die in irgendeiner Weise zu einer veränderten Orientierung der gesamten inneren Politik werden führen müssen. Tritt das Zentrum nun aber beiseite, so hinterläßt es doch seine Spuren, und die Wahlrechtsvorlage bleibt Geist vom Geiste dieser Partei. Denn ohne das Zentrum wäre nicht die von der Regierung vorgeschlagene direkte Wahl durch die indirekte bei gleichzeitiger Einführung der geheimen Abstimmung für die Wahlmännerwahlen erfolgt worden. Der Groß der Zentrumsmehrheit ist also echt. Er kommt aus dem Gefühl, das jehander hat, dem die Felle weggeschwommen sind.

Die Regierungsauffassung über die Wahlrechtsfrage.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Das Ergebnis der Wahlrechtsverhandlungen des Herrenhauses wird den Forderungen gerecht, die der Ministerpräsident als Bedingung für die Zustimmung der Staatsregierung bezeichnet hat. Indem nun zwischen den zwei Faktoren der Gesetzgebung ein Einverständnis erzielt worden ist, hat die Wahlrechtsvorlage eine wichtige Etappe auf ihrem Wege zur positiven Erledigung zurückgelegt. Gleichwohl sind die ferneren Aussichten der Vorlage noch unsicher. Im Herrenhaus haben, wie dies in der Diskussion zum Ausdruck gekommen

ist, auf den verschiedensten Seiten schwere Bedenken gegen die Vorlage, auch in der jetzigen Form, geäußert. Wenn sich trotzdem eine starke Majorität auf dem Boden der vermittelnden Vorschläge zusammengefunden hat, so geschah es, weil dieser Majorität das Scheitern der Vorlage und die damit verbundene verschärfte Fortdauer der Unruhe bedenklicher erschien als der Verzicht auf bestimmte Sonderwünsche und selbst das Opfer prinzipieller Gesichtspunkte. Es ist damit ein Beispiel gegeben, von dem man nur hoffen kann, daß es im Abgeordnetenhaus in weitem Maße wirksam sein möge. Die Parteien, die von einer Übertragung des Reichstagswahlrechtes auf Preußen nichts wissen wollen, finden in den für die Kompromißvorschläge gehaltenen Reden wichtige Argumente für ihre eigene Zustimmung. Ob die Zentrumsfraktion das „Unannehmbar“ ausprechen wird, das heute in einem Teil der Zentrumsprelle erdört, möchten wir noch nicht als ausgemacht betrachten. Nebenfalls ist der mehrfach verbreiteten Annahme, daß der Ministerpräsident dem Zentrum gegenüber eine Politik des „Ausschaltens“ betreiben wolle, der Boden entzogen worden. Die Lage wurde durch die Verhandlungen des Herrenhauses so wesentlich geklärt — es ist so manches neue Moment zur Geltung gebracht worden — daß keine Partei sich einer unbefangenen Nachprüfung ihres Standpunktes wird entziehen können. Soll im Abgeordnetenhaus ein Abschluß erzielt werden, der dem Vorgang des Herrenhauses entspricht, so wird es allerdings auch dort manches Opfer und großer Selbstüberwindung bedürfen.“

Dernburgs Sieg.

Δ Berlin, 1. Mai.

Daß die Verhandlungen des Reichstags über Südwestafrica mit einem Siege Dernburgs enden würden, wußte man schon bei Beginn. Der Hauptkampf war in der Kommission durchgeföhrt worden. Das Interesse an den Plenarverhandlungen war deshalb abgeklungen. Das war sehr schade, und der Abgeordnete Wiemer (Sp.) hatte sehr recht, wenn er heute sagte, Herr Erzberger möchte doch künftig sein schweres Geschick lieber im Plenum und nicht in der Kommission aufsuchen. Herr Erzberger selbst hielt sich übrigens mit seinem Antrag brav im Hintergrunde, er hatte sich in der Kommission die Finger genau verbrannt. Dagegen kämpfte noch Herr Lattmann wie ein Löwe für seinen Antrag, trotzdem er ihn von vornherein für eine verlorene Sache ansahen mußte. Sein heutiges Schlagwort ist „großkapitalistische Politik“ Dernburgs. Mit einem Redepunkt tritt allerdings auch Herr Erzberger heute nochmals auf den Plan. Er spricht von Dernburgs Siege als der Niederlage der Zukunft. Er selbst hofft er noch einmal als Prophet anerkannt zu sehen. Dabei bleibt Erzberger nicht ganz ohne Verfall rechts, wenn auch heute das Wort von konservativer Seite ausblieb, daß Erzberger für seine fleißige Aufklärung Anerkennung verdiene.

Niemlich grob und nicht immer geschmackvoll war Ledebour, der Dernburg den ausgebeuteten selbstherrlichsten Bureaukraten und Autokraten nennt und allerdings ziemlich Heiterkeit erntet, als er auf eine Klage des Präsidenten diesen bittet, ihm einen besseren Ausdruck zu nennen. Der Staatssekretär ist außer Laune. Er nimmt heute die Ankerkreuze von der linken Seite und gerät im Verfall nicht in Verlegenheit, wenn er auch mehr von links kommt als von rechts — eine Ausnahme von der Regel bei der gegenwärtigen politischen Konstellation. Nur daß er sich auf die Stellung Wilhelms I. und Bismarcks zu den Kolonialgesellschaften in den Anfängen als noch für heute maßgebend berief, erreichte starkes Kopfschütteln. Im übrigen gab er aber doch zu, daß die gestellten weitgehenden Resolutionen einen Fortschritt bedeuteten.

Zum Schluß fand der Staatssekretär in Dr. Mugdan (Sp.) noch einen wackeren Lobredner, der natürlich von großkapitalistischer Kolonialpolitik nichts wissen wollte, sondern es für selbstverständlich hielt, daß in einer allerdings brauchbaren Form eine Kolonie für die Kriegskosten mitverantwortlich ist. Bei der Abstimmung über die Resolutionen legte sich der Reichstag dahin fest, daß der Fiskus in unseren überseeischen Besitzungen die Hoheitsrechte für sich in Anspruch nehmen und, wo sie noch in der Hand von Privatgesellschaften sind, für sich zurückzuerwerben muß.

Der Staatssekretär des Innern hatte lange auf den Schluß gewartet. Er erklärte, daß der Reichskanzler die Interpellation Bassermann wegen der französischen Zollserhöhungen beantworten will, aber fragt mich nur nicht, wann.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern abend, aus Schlesien kommend, in Potsdam wieder eingetroffen. Graf Zeppelin ist gestern abend aus Friedrichshafen in Dresden eingetroffen.

* Der Kaiser und der Cumberland. Zu der Meldung, daß ein Zusammenstoß des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland im Schweriner Schloß anlässlich der Taufe des jungen Erbgroßherzogs erfolgen soll, erfährt die „Frankf. Ztg.“ folgendes: Es ist richtig, daß der Kaiser und der Herzog von Cumberland bei der Taufe des Schweriner Erbgroßherzogs zusammenstreffen, falls die bisher getroffenen Dispositionen nicht nachträglich geändert werden. Hierin laßt aber durchaus nichts Außergewöhnliches erblickt werden, da der Kaiser als Vate des Täufelings und der Herzog als Großvater anwesend sein müssen. Es wäre bedauerlich auch absolut irrig, wollte man der aus familiären Rücksichten erzwungenen Begegnung irgend eine Bedeutung in politischer Hinsicht beimessen.

* Der Kaiser und die Elsaß-Lothringische Verfassungsfrage. Gelegentlich der Tafel beim Bezirkspräsidenten von Metz Grafen Zeppelin-Nachhause unterhielt sich der Kaiser eingehend mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Gregoire über die Elsaß-Lothringische Verfassungsfrage. Der Kaiser will den Wünschen Elsaß-Lothringens in jeder Beziehung Rechnung tragen. Er versichert, daß er seinerseits der schnellen Lösung der Frage keine Schwierigkeiten in den Weg legen werde. Bezüglich der parlamentarischen Vertretung des Landes wünscht der Kaiser ein Zweikammer-System. Der Kaiser wiederholte seine Straßburger Ausrufung, daß er selbst Landesherr von Elsaß-Lothringen bleiben werde.

* Die Bundesstaaten und die Autonomie Elsaß-Lothringens. Die durch die Presse gehende, auch von uns wiederbegegebene Notiz, daß verschiedene Bundesstaaten gegen die Entwurf zur Umgestaltung der staatsrechtlichen Verhältnisse der Reichsländer Einspruch erhoben hätten, und zwar wegen einer darin enthaltenen Verstärkung der preussischen Stimmen im Bundesrat, entbehrt, wie jetzt glaubwürdig versichert wird, jeder Begründung.

* Das Prinzenpaar Citel Friedrich in Brühl? Der „Brühler Zeitung“ wird von einem ihr befreundeten Reichstagsabgeordneten mitgeteilt, das Prinzenpaar Citel Friedrich werde in Brühl ein Schloß Wohnen nehmen. Wie das Blatt hinzufügt, wird an der Renovierung des Schlosses schon seit Wochen gearbeitet.

* Der bayerische Thronfolger und die Bauarbeiterausperrung. Der bayerische Thronfolger Prinz Ludwig beschäftigt auf seinem ausgedehnten Mustergut Leutstetten bei Starnberg für seine Bauarbeiten nur ausgesperrte Arbeiter und läßt zurzeit durch solche einen großen Scheunenaufbau ausführen.

* Die Fortschrittliche Volkspartei in Bayern konstituierte sich gestern mit ihrem ersten Parteitag in Nürnberg. Zum Vorsitzenden des Landesauschusses wurde Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Meinungen gewählt.

* Der Vorstand des Deutschen Städtetages trat in Berlin unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Rischner zur Beratung der Vorlage über die Reichssteuerzuwachssteuer zusammen. Unter anderen nahmen teil: Bender-Breslau, v. Vorsch-München, Acker-Prignitzberg, Walkraf-Eßlt. Nach eingehender Beratung wurde beschlossen, schleunigst eine Eingabe an den Reichstag und an die zuständige Kommission zu richten, in welcher der in der Eingabe vom 14. Juni 1909 vertretene Standpunkt, daß die Zuwachssteuer als Reichssteuer zurzeit ungeeignet sei, aufs neue betont wird. Die Beratung ergab allgemeine Übereinstimmung im Vorstand.

* Professor Baumgarten, der bekannte praktische Theologe, sollte nach der Meldung einiger Zeitungen als Reichstagskandidat in Göttingen aufgestellt worden sein. Diese Nachricht ist, der „Nieter Zeitung“ zufolge, falsch.

* Sozialdemokratische Mäßeiern. Im ganzen Reich fanden im Laufe des gestrigen Tages Mäßeiern statt, die, so weit jetzt bekannt ist, zumeist ohne Zwischenfälle verlaufen sind. In Frankfurt a. M. beschränkte sich die Mäßeiern, da der Antrag von der Polizei nicht genehmigt war, auf das übliche Waldfest. Ferner fanden öffentliche Versammlungen in Offenbach, Hanau (wo der Mäßeierfestzug unter Begleitung dreier Mannkorps durch die Stadt zog), Solingen, Breslau, Magdeburg (hier kam es zu Zusammenstößen, eine Anzahl Personen wurden verhaftet, die Schutzleute zogen mehrfach blank), Somburg, Gotha, Weizsä, Starkobren, Mannheim, Stuttgart, München und Nürnberg statt. In allen Meldungen wird die musterhafte Ordnung und die Ruhe der Teilnehmer an den Volkshelversammlungen wie an den Unzügen hervorgehoben. Im Auslande fanden Mäßeiern in Rom, Paris und London statt; während die Feiern in London und Rom sehr friedlich verliefen, kam es in Paris zu einem Zusammenstoß, der mit mehreren Verhaftungen endete. In den übrigen Städten Frankreichs verlief der Tag sehr ruhig.

Deutscher Reichstag.

Vorlesung des Drabberichts in der Sonntags-Ausgabe. 8 Berlin, 30. April.

In der fortgesetzten Beratung über die Anträge, betr. die Kosten des südwestafrikanischen Aufstandes, führt Abg. Ledebour weiter aus: Herr Dernburg sagt, unser Antrag geht nicht wegen des Verordnungsrechts des Kaisers. Herr Dernburg ist nicht nur der ausgepöbelte selbstherrlichste Bureaokrat und Autokrat (Selbstheit), die Linke jubelt ihm ja zu, weil er aus dem Geschäftsmilieu stammt und sie ihn deshalb für einen Demokraten hält, er hat auch ganz schön die hoffischen Affären angenommen. Deshalb muß er genau so behandelt werden wie die anderen Teilnehmer der Firma Bethmann-Hollmann und Kompagnie. (Heiterkeit.) Herr Dernburg mit seiner gespreizten Selbstverständlichkeit —

Vizepräsident Erbprinz zu Hohenlohe: Das dürfen Sie von einem Regierungsvertreter nicht sagen.

Abg. Ledebour (Soz.): Wenn Sie mir einen besseren parlamentarischen Ausdruck sagen wollen?

Vizepräsident Erbprinz zu Hohenlohe: Der Präsident ist nicht dazu da, dem Abgeordneten zu sagen, wie er sich ausdrücken soll.

Abg. Ledebour: Die Frage nach dem Landbesitz der Eingeborenen hat er noch nicht beantwortet. Wir haben uns dieser unglücklichen zertröteten Menschen anzunehmen.

Abg. Lattmann (Wirtsch. Bgg.): Ich habe meinen Antrag wieder eingebracht, um den Parteien, denen der Erzbergerische oder der sozialdemokratische Antrag zu weit geht, den Beschluß zu ermöglichen. In der Hauptfrage, auf die es hier ankommt, hat Herr Dernburg nur eine verschwindende Minderheit hinter sich. Wie kärglich und unsachlich man gegen uns vorgeht, kann man daraus sehen, daß man mich in dieser Frage als Antifemiten stempelt. Gewiß haben wir Herrn Dernburg bisher unterstützt, aber in allen Parteien, die nicht die wirtschaftlichen Anschauungen des Liberalismus vertreten, zeigt sich jetzt ein beängstigendes Mißtrauen gegen eine einseitige kapitalistische Kolonialpolitik.

Der Tag, an dem Gouverneur v. Schuchmann seinen Abschied nahm, war ein dies ater. Möge der Staatssekretär in Zukunft nur noch eine gesunde Mittelstandspolitik führen und mit dem Vertrag warten, bis die Abordnung der Südwesafrikaner hier ist.

Abg. Werner (Knt.) spricht in gleichem Sinne.

Abg. Erzberger (Zentr.): Die Debatte hat gezeigt, daß meine Vorschläge schließlich doch zum Siege gelangen werden. Herr Dernburg meinte, ich hätte achtmal achtzigmal die Bureaokratie in die Debatte gezogen. (Staatssekretär Dernburg: Das ist ein biblisches Wort!) Ich weiß nur von siebenmal siebzig, aber

Herr Dernburg hat mildernde Umstände für sich, wenn er im Neuen Testament nicht so bewandert ist.

(Heiterkeit.) Von einer Konstitution kann gar keine Rede sein. Die Berechnungen des Staatssekretärs werden mit von Bankfachleuten als ganz unbegreiflich bezeichnet. Nicht 80, sondern 150 Millionen beträgt der Kurswert. (Staatssekretär Dernburg: Einschließlich der englischen Gesellschaft!) Ja, aber dadurch ändert sich das ganze Bild. Wir können verlangen, daß uns hier richtige Ziffern vorgetragen werden. In der Presse war jetzt viel die Rede von Dernburgs Sieg. Solche Siege sind die Niederlagen der Zukunft. (Beifall im Zentr.)

Staatssekretär Dernburg: Ich habe mir redliche Mühe gegeben, reinen Tisch zu machen, und habe auch schöne Erfolge erzielt; aber mit dem übereilten und ungerechten Antrag Erzberger kann ich nichts machen. Man wird alle Werte aus dem Lande bringen. Vor dem Experiment, eine Umkehr auf die Wertzuwachssteuer auszunehmen, möchte ich dringend warnen; das ist so ziemlich das Unschärfste, was

es gibt. Die großkapitalistische Kolonialpolitik ist eines der schlimmsten Schlagwörter. Ein Staatssekretär, der erworbene Rechte nicht achtet und nicht nach den Gesetzen handelt, kann nicht auf seinem Posten bleiben.

Wir können doch nicht auf einmal sagen: das, was wir früher unterschrieben haben, gilt nicht.

Das wäre nicht vereinbar mit dem Anstand. Nun wissen Sie meine Gründe. Was den neuen Vertrag mit der Kolonialgesellschaft anlangt, so wird eine Einkommen- und Vermögenssteuer erhoben werden, wenn die entsprechenden Abzuschüsse als Vorbedingung vorhanden sind. Auch damit bin ich einverstanden, daß wir als letzte Reserve versuchen wollen, durch eine einmalige Rente oder Abzahlung die bestehenden Privilegien und Hoheitsrechte der Gesellschaften abzulösen. Wenn ich diese Forderungen des Reichstags akzeptiere, dann sind der Verwaltung außerordentlich schwere Aufgaben gestellt. Wir wollen aber versuchen, sie zu lösen. Ich habe in dieser ganzen Angelegenheit niemand bevorzugt. Dieser Vorwurf trifft mich am schwersten, weil er am ungerechtesten ist. Wenn ich hier etwas tun mußte, was mir teilweise selbst gegen den Strich ging, so waren die Fehler der Vergangenheit daran schuld. Das sind meine Motive, andere habe ich nicht.

Abg. v. Dertgen (Npt.): Im Prinzip sind wir mit der Heranziehung der Gesellschaften zu den Kriegskosten einverstanden, aber man darf die Fenne nicht schlagen, die die goldenen Eier legt. Wir lehnen die Anträge ab.

Abg. Dr. Wugdan (Npt.): Vom Zentrum hat nur Herr Erzberger gesprochen,

also das Zentrum steht geschlossen hinter ihm.

(Widerspruch im Zentrum.) Von einer Mittelstandspolitik à la Lattmann wollen wir nichts wissen. Wir sind die wahren Freunde des Mittelstandes: das hat sich bei der Steuerreform gezeigt. (Lebhafte Zustimmung Nkt.) Der Staatssekretär hat die Kabinetsfrage gestellt; das deutsche Volk wird da nicht lange überlegen.

Die Anträge werden abgelehnt. Die Resolution der Kommission angenommen, desgleichen die Vorlage.

Staatssekretär Delbrück erklärt, der Reichskanzler sei bereit, die Interpellation Bassermann über die Zoll-erhöhungen beantwortet zu lassen, der Tag sei noch unbestimmt.

Montag 2 Uhr: Kleine Vorlagen und Entlastung des Reichsgerichts. — Schluß 7 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 30. April.

Am Regierungstisch: v. Trott zu Solz, Förster. Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die zweite Lesung des Kultusetats wird beim Kapitel

„Medizinalwesen“

fortgesetzt.

Abg. Hirsch (Soz.) fordert Umwandlung der Medizinalabteilung in ein selbständiges Ministerium. Für die Säuglingspflege geschieht nicht genug vom Staat, auch eine Neuordnung des Hebammenwesens tut not. Das Wohnungswesen und damit die Tuberkulose muß sehr bekämpft werden, sowohl in den Großstädten wie auf dem Lande. Die Zunahme der Unstillschkeit beruht auf dem Wohnungselend.

Abg. v. Wenden (konf.) befreit die Mangelhaftigkeit der ländlichen Arbeiterwohnungen.

Minister v. Trott zu Solz verheißt rege Unterstützung des Diakonissenwesens. Eine gewisse Staatsaufsicht besteht schon.

Abg. Wogl (nat.-lib.) fragt nach dem Stande der Regelung des Hebammenwesens. Den Hebammen müsse eine gesicherte wirtschaftliche Stellung gewährt wer-

den über die Kleider und löst sich schließlich in bläuliche Harmonien auf.

„Das Mädchen mit der Muschel“. — Venus-Aphrodite, schaumgeborene Göttin der Liebe, so entstieg dem junger leuchter Leib den Wellen —.

„Mahnacht“ — ein junges einfaches Weib, dem Beschauer abgewandt, starrt vom Balkon herab in den Gärten. Aber die Haltung des Körpers verrät die ganze Sehnsucht, die sie durchdringt. Träumt sie von kommandem Glück, denkt sie an den Geliebten? Eine heimliche glühende Leidenschaft zittert durch die verhaltenen Farben. Ein paar melancholische Sterne funkeln am dunklen Nachthimmel. Die Luft scheint schwer und schwül vom süßen Duft des Fleders, scheint erfüllt vom Schluchzen der Nachtigall. . . . Mahnacht.

Das ist die Sprache Prof. Sauters! B. F.

* Kurhaus. Am Samstagabend vermochte der „Meine Gail“ kaum die Fülle der Besucher zu fassen: Robert Kothe, der beliebte „sahrende Sänger“ mit seiner Laute im Arm war erschienen, um die schönsten seiner Weisen erklingen zu lassen. Und dem zierlichen kleinen „Gefellen“ lauschte jung und alt mit gleichem Entzücken. Durch sein stimmungsvolle und geschmackvolle Abwechslung in der Vortragsfolge wußte der Sänger geschickt über den an sich wohl ein wenig gleichartigen Charakter der „Weisen“ hinwegzutäuschen: der volkstümliche, nativ-lebenswärtige Grundton der Gesänge bleibt der gleiche; aber der Ausdruck wechselt und durchläuft die ganze Stala einfach-menschlicher Empfindungen. Da gab es lustige Gefellenlieber, ernste Choralweisen, jede Kriegsgefänge, simple Volkslieder, zarte Liebesreime und übermütige Wanderlieder, zumeist aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Herr Kothe fand für alles den rechten Gefühlssatz und jene besondere musikalische Klangfärbung, die zwischen Gesangs- und Sprechton die rechte Mitte hält, doch auch, wo nötig, das volle Organ, und auch da in angenehmer Weise, zur Erhöhung der Wirkung veranlaßt. Sein Lauten-Instrument behandelt Herr Kothe mit vollkommener Sicherheit und seine mit Maß verwandten schauspielerischen Gesten tun auch das Ihre zum Erfolg. So erregten die Vorträge lebhaften Beifall, der sich nach einzelnen besonders anheimelnden oder anfeuernden Gesängen zu stürmischen Kundgebungen für den Konzertegeber steigerte.

Der Zentralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung trat am 28. v. M. unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich zu Schönau-Carolath im Reichstag zusammen. Nach dem Jahresbericht hat sich die Mitgliederzahl der Gesellschaft von 11231 auf 12125, darunter 6814 Körperschaften, erhöht. Die Gesellschaft hat im Jahre 1909 2919 Bibliotheken mit 181887 Büchern unterstützt, 122110 Bücher wurden völlig unentgeltlich abgegeben. Eine besonders große Ausdehnung haben die Wanderbibliotheken der Gesellschaft erlangt, für die im Jahre 1909 75756 Bücher erforderlich waren. Neben den eigentlichen Volksbibliotheken werden zahlreiche Bibliotheken von Vereinen, Schulen, Truppendeelen usw. unterstützt. Die Sekunde guter Jugendbücher im Schulunterricht wurde durch die Abgabe von Klassenbibliotheken gefördert. Dadurch, daß die Gesellschaft es Tausenden von unbemittelten Gemeinden ermöglicht hat, gute Volksbibliotheken zu errichten, führt sie in wirksamer Weise den Kampf gegen die Schundliteratur, an dem sie sich aber auch durch ihre Versammlungen, durch öffentliche Vorträge, durch Herausgabe und Verteilung einer Broschüre „Gegen die Schundliteratur“ und durch den Vertrieb guter, billiger Volks- und Jugendchriften beteiligt. Das Vortragswesen erfreut im verfloffenen Jahre eine erhebliche Förderung. Die Ausgaben der Gesellschaft im Jahre 1909 belaufen sich auf rund 350000 M. Beschlossen wurde, durch ein Aufschreiben an die Magistrate mittlerer und kleiner Städte auf eine größere Konzentration der freiwilligen Bildungseinrichtungen durch Einsetzung von Bildungsausschüssen hinzuwirken. Für die Einführung dieser Organisation werden Wanderrédner zur Verfügung gestellt.

Die Ausbreitung des Hanja-Bundes. In den letzten 14 Tagen sind dem Hanja-Bunde 26 bedeutende wirtschaftliche Verbände korporativ beigetreten. An neuen Ortsgruppen wurden 21 gegründet. Der Zuwachs an Einzelmitgliedern betrug rund 7406.

Zeitungs-Jubiläum. Gestern beging die „Saarbrücker Zeitung“ die Feier ihres 150jährigen Jubiläums. Sie wurde im Jahre 1761 durch Erlaß des Fürsten Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken gegründet. Zum Drucker und Verleger wurde der Hofbuchdrucker Gottfried Hofer bestimmt, der Urhabe der Familie Hofer, in deren Besitz sich die Zeitung noch heute befindet.

Parlamentarisches.

Aus der Kalikommision des Reichstags. Nach Annahme der Strafbestimmungen wurden die Bestimmungen in der Fassung der Vorlage angenommen, nach welchen der Absatz nach dem Ausland nur durch Kaliberbesitzer oder durch Vereinigungen von solchen erfolgen darf, die über die Beteiligungsziffer hinaus an die zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes bestehenden Sonderfabriken Rohstoffe unter den vom Bundesrat festzusetzenden Bedingungen liefern. Die Geltungsdauer des Gesetzes ist bis zum 31. Dezember 1925 bemessen. Damit ist die erste Lesung beendet.

Die Reichstagskommission für die Wertzuwachssteuer beendete die erste Lesung. Die zweite Lesung soll am Dienstag stattfinden.

Rechtprechung und Verwaltung.

M. Julia-Verfahren. Der Rechtsanwalt Lehmann ist in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht in Domburg v. d. S. gelistet. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen worden die Gerichtsassessoren Dr. Eriar und Weidemann bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. — Die Referendare Loeple, Winter im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Assessoren ernannt. — Rechtsanwalt Lehmann in Domburg v. d. S. ist als Gerichtsassessor in den Justizdienst wieder aufgenommen.

Das neue Oberlandesgerichtsbäude in Düsseldorf ist nach vierjähriger Bauzeit am Samstag in Gegenwart des Justizministers, des Finanzministers und des Oberpräsidenten der Rheinprovinz eingeweiht worden.

Fenilleton.

Residenz-Theater.

Samstag, den 30. April: „Man soll keine Briefe schreiben“. Groteske in 3 Akten von Konrad Stifter und Walter Turszinsky. Spielleitung: Ernst Vertram.

„Wer sich entschuldigt, eh' man klagt.“ — Noch hatte kein Vermittler geklopft, noch hatte kein Wahrheitsfanatiker gesagt: „Aber, meine Herren Autoren, das ist ja der reine Stumpfhum“, da sagten Sie schon: „Es soll ja doch auch nur eine Groteske sein.“ Nun, auch eine Groteske hat die Pflicht, kurzweilig zu sein, hat sogar die ganz besondere Pflicht. Diese aber war plump, plump in der Erfindung, sinnlos, alltäglich in den Witz, langweilig in der Ausführung. Wenn man schon ein sehr banales Ehebruchverhältnis als Vorwurf nimmt, dann sollte man es wenigstens durch Geschmack, Phantasie und überlegenen Humor ein klein wenig schmackhafter machen. Aber diese Eindrucks-geschichte, bei der der Dieb die Briefe der Ehebrecher, eines Polizeirats und einer Baronin, erwischt und sie sich aus sentimentalsten, erotischen, lyrischen Reigungen wieder entklistert, ist denn doch gar zu dünn, und daß ein paar lustige Szenen, zum Beispiel im Verbrecherkeller, mit unterlesen, machte diesen wässrigen „Kohl“ nicht fett. Überdies beruhte ihre Wirksamkeit zum größten Teil auf dem vortrefflichen Spiel der Herren Keller-Rebri, Fauch und Müller, der als aberner Baron eine wahrhaft selbstmörderische Rolle hatte, und der Damen Hammer, Wagner und Richter. Auch in kleinen Rollen suchten wackere Streiter, so Herr Vertram und Herr Winter, mildernde Umstände für das Stück herauszufinden. Aber vergeblich. Wir trauern einem verlorenen Abend nach. Und nun sollen wir auch noch darüber schreiben. Aber: „Der Rest ist Schweigen.“ Das Publikum, das in heißen Haufen herbeigeströmt war, da der Frühlingsabend im Freien noch etwas läßt ist, hatte sich wohl von vornherein nicht allzu viel versprochen. Es war milde gestimmt und Klatsche bescheiden, einige züchteten auch — das waren diejenigen, die diesmal sehr recht hatten. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

Gemäldeausstellung im Rathaus.

Die „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst“ hat auch diesmal wieder das Rathaus für sich in Anspruch genommen und stellte eine Kollektiv-Ausstellung von Professor Sauter aus. Kollektiv-Ausstellungen sind immer besonders interessant. Der Werdegang eines Künstlers läßt sich so gut feststellen, Vergleiche lassen sich ziehen. So auch hier. Professor Sauter, ein geborener Deutscher, lebt in England und scheint dort den Reiz des Rebells kennen und — malen gelernt zu haben. Nicht nur in seinen Landschaften hält er mit vielen Gesicht die Rebellstimmung fest, sondern auch in seinen Gestalten. Die haben oft etwas Besen- und Körperloses, oft nur etwas Verschleiertes, Träumerisches, und da offenbar er seine ganze Kunst. „In Hause“ ist jedenfalls ein älteres Bild, noch ganz unter dem Einfluß der englischen Meister empfunden. „Dr. Prof. Karl Cornelius und Fr. Cornelius“ sowie „Kameraden“ könnten Penbants sein. Hier wie dort die gleiche Komposition, die gleiche Stellung der Köpfe, mit roten Blumen im Hintergrund. Beide Bilder sind plastisch und malerisch gut aufgefaßt, haben aber nichts besonders Individuelles. Das Portrait des Malers Henry Muhmann weist wieder eine ganz andere Technik auf. Aber die Farbenhäufchen auf Gesicht und Hand sind scheinbar nur Versuche. — Nun beginnt Prof. Sauter seine eigene Sprache zu reden. Etwas zu glatt und weifenlos sind „Mita Sachetto“, „Erfahrung und Erwartung“, „La bella dama“, „Resurrection“, etwas zu weich das „Portrait des Schriftstellers Paterson“.

Von da ab aber ein stimmungsvolleres Schauen. Welch ein geheimnisvolles Raunen und Mefeln in den Landschaften „In der Aemue“, „Frühlingsfleier“ und „Der silberne Rhein“. Welch eine Stimmung bei „Unter dem Eingang“. Im dümmrigen Haussturz stehen zwei Frauen. Durch die offene Tür dringt das Licht herein, muß aber erschrocken der Dunkelheit weichen. Die Silhouetten lösen sich die beiden gegen die Wand, gegen das Licht ab. Ein paar Tauben gurren in der Ecke.

„Sonnenlieb“. — Überall wogt in breiten Strömen die Sonne zum Fenster herein. Goldene Funken setzt sie den beiden Mädchen ins Haar, die am Flügel stehen und auf den Tasten nach einem Liebesuchen. Goldene Fäden spinn

den. Dadurch wird auch eine wirksame Säuglingsfürsorge erleichtert. (Beifall.)

Abg. Dr. Bachmide (Vpt.): Über den gewiß berechtigten Wünschen der Apotheker dürfen die der Drogeristen nicht vernachlässigt werden. Wir brauchen unbedingt ein Wohnungsgesetz.

Wo bleibt das längst fertige Feuerbestattungsgesetz?

Das bedauerliche Urteil des Oberverwaltungsgerichts in Sachen des Hagener Feuerbestattungsvereins stützt sich auf die Quelle aller Polizeimacht, auf § 10, Titel 7 des Allgemeinen Landrechts, wonach die Polizei dem Publikum die Gefahr für die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung abzuwehren hat. Eine sonderbare Begründung der Entscheidung. Unser Bevölkerungszuwachs zwingt uns geradezu, zur Feuerbestattung überzugehen. Die kirchlichen Bedenken sind hinsichtlich, die evangelische Kirche will sie ja auch zurückstellen, sobald der Staat die Feuerbestattung zuläßt. Will die katholische Kirche da allein beiseite stehen?

Abg. Peltastohn (Fortschr. Volksp.) beschwert sich über die Nichtzulassung jüdischer Medizinalpraktikanten am Krankenhaus zu Brix bei Berlin.

Der Kultusminister v. Trott zu Solz erwiderte, es stehe im freien Ermessen der Krankenhäuser, ob sie einen Bewerber annehmen wollen oder nicht. Ich bin deshalb nicht in der Lage, hier einzugreifen.

Darauf wird die allgemeine Besprechung geschlossen. Es wird dann eine Reihe von lokalen Wünschen vorgetragen. U. a. fordert

Abg. Barfing (nat.-lib.) die Beibehaltung des Medizinaluntersuchungsamtes in Wiesbaden.

Geheimrat Kirchner erwidert, das Coblenzer Medizinaluntersuchungsamt genüge den Bedürfnissen des Wiesbadener Bezirks durchaus. Sobald das einmal nicht mehr der Fall sein sollte, sei die Regierung gern bereit, der Wiedererrichtung eines solchen Amtes in Wiesbaden näher zu treten.

Die Debatte schließt. Damit ist der Kultusetat in zweiter Lesung erledigt.

Der Etat der Staatsschuldenverwaltung wird debattelos genehmigt.

Bei dem

Etat des Abgeordnetenhauses

führt Abg. Wallenborn (Zentr.) aus: Eine frühere Bekanntgabe der Einberufung des Landtags wäre erwünscht. Bezüglich der Freifahrkarten für die Abgeordneten sollte die Regierung mehr Entgegenkommen zeigen. Bei der Ausgestaltung der Ministerwohnungen sind wir auch immer sehr anständig. (Weiterlekt.)

Abg. Dr. Friedberg (nat.-lib.) tritt für eine Aufbesserung der Befoldungsverhältnisse der Beamten des Hauses ein und bedauerte, daß der Minister des Innern keine Erklärung über die Freifahrkarten der Abgeordneten abgab. Seit der „Simplizissimus“ in der Gestalt der Preußennummer erschien, ist er im Lesesaal des Hauses nicht mehr vorhanden. Das ist doch ungeheuer kleinlich.

Abg. Graf Spee (Zentr.): Bezüglich der Freifahrkarten

schlechte ich mich den Vorrednern an.

Vielleicht überlegen wir uns, ob wir auch 14000 M. von den Stellenzulagen für Minister freieren können.

(Weiterlekt.) Die Entfernung des „Simplizissimus“ aus dem Lesesaal begrüße ich, da dieses Blatt jedes religiöse und patriotische Gefühl ständig verletzt.

Der Etat des Herrenhauses und der allgemeinen Finanzverwaltung, sowie das Etatsgesetz und das Anleihegesetz wurden nach kurzer Beratung gleichfalls angenommen.

Damit ist die zweite Lesung des Etats erledigt.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Lesung des Etats.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Jubiläums-Briefmarken. Wie das offiziöse „Fremdenblatt“ meldet, werden zum Geburtstag des Kaisers am 18. August neue Briefmarken zu dem Einheitspreise von 5, 10 und 20 Heller ausgegeben werden.

Niederlande.

Roosevelt wurde von der Königin-Mutter empfangen. — Samstagabend fand großes Festmahl beim amerikanischen Gesandten statt. — Roosevelt hat am Sonntagabend mit seiner Familie die Reise nach Kopenhagen angetreten.

Frankreich.

Anarchistisches Attentat. In dem Erdgeschoss eines Geschäftes in der Rue Aubert in Paris erfolgte vor gestern Abend eine heftige Explosion, die bedeutenden Schaden angerichtet hat. Wie einige Blätter wissen wollen, handelt es sich um ein anarchistisches Attentat.

Frankreichs Luftflotte. Dem „Paris Journal“ zufolge erklärte eine hohe Persönlichkeit im Kriegsministerium, daß nach Durchführung des Luftschiffbau-Programms der Regierung Frankreich 14 Lenkbalkons und 30 Flug-Apparate besitzen werde.

England.

Der Gesetzentwurf bezüglich des Vetorechts der Lords ist veröffentlicht. Die Grundlage für ihn bilden die Vetoresolutionen, welche bereits im Unterhause angenommen worden sind. Die Einleitung nimmt Bezug auf die Absicht, an Stelle des jetzigen Oberhauses eine zweite Kammer zu setzen, welche auf einer vollstämmlichen anstatt auf der ertlichen Basis zu bilden ist. Da aber eine solche Veränderung nicht sofort durchgeführt werden kann, so sind die bestehenden Rechte der Lords einzuschränken. Der Gesetzentwurf sieht vor, daß die vom Unterhause angenommene Finanzbill, wenn sie nicht spätestens einen Monat nach der Vorlage von den Lords angenommen sein sollte, dem König zur Erteilung der Zustimmung überreicht und nach Erteilung der königlichen Zustimmung Gesetz werden soll.

Zusland.

Diebstahl Eisenbahner. Wegen Diebstahls wurden 22 Unterbeamte der Warschau-Wiener Eisenbahn verhaftet.

Norwegen.

Fortschreitende Demokratisierung. Der Verfassungsausschuß des Storting beschloß anstatt des bisher beschränkten Frauenstimmrechts das allgemeine gleich den Männern. Ferner wurde beschlossen, daß auch für alle außerhalb des Wirkungskreises des Storting liegenden königlichen Erlasse, mit Einschluß der militärischen, die ministerielle Gegenzeichnung notwendig ist. Für beide Verfassungsänderungen ist eine Mehrheit im Storting sicher.

Portugal.

Ein Aufstand in Portugiesisch-Kastilien wird gemeldet. Die europäischen Ansiedlungen seien ausgeplündert und niedergebrannt, die Kolonisten getötet.

Türkei.

Eine Ministerkrise. Wegen der von der Kammer beschlossenen Streichung der Pensionen einiger Schwelgersöhne der kaiserlichen Familie reichte der Finanzminister seine Demission ein. Auch der Minister des Innern droht aus dem gleichen Grunde mit seiner Demission. — Die Demission Dschavid-Beis hat angesichts der verworrenen Lage in Albanien überraschend hervorgerufen und man erklärt in parlamentarischen Kreisen die Aufrechterhaltung der Demission für unmöglich. Auf alle Fälle mußte versucht werden, Dschavid-Beis von seinem Entschluß abzubringen.

Das Abflauen des albanesischen Aufstandes. Scheffet-Turqu-Pascha ist in Konstantinopel angelangt und hat den dortigen Paß befreit; die Aufständischen sind gänzlich zerstreut. — An offizieller Stelle in Saloniki eingelangte Meldungen besagen, daß die Albanesen nunmehr den Widerstand gegen die Regierung aufgeben. Die Erklärung für den Umschwung der Haltung der Arnauten dürfte in den letzten Schritten der albanesischen Abgeordneten zu suchen sein, welche angesichts der Entschlossenheit der Regierung, den Widerstand mit Gewalt zu brechen, ihre Taktik änderten. — Die Truppen des linken Flügels unter Osman-Pascha streifen das Gebiet der oberen Morawa ab und brennen die Häuser der abwesenden Besitzer nieder, über deren Verbleib kein Nachweis vorhanden ist. Mutterberge werden möglichst vernichtet. In Vinsa, Vilink und Straza dauern die Zusammenstöße mit den Rebellen fort.

Arcta.

Die mohammedanischen Deputierten haben die Ansicht kundgegeben, der ersten Sitzung der Rationalversammlung fernzubleiben, weil diese im Namen des Königs von Griechenland eröffnet werden soll.

Vereinigte Staaten.

Eine Spezialkommission Laßt an den Kongreß befürwortet die Vervollständigung der Befestigungen am Panamakanal bis zum Eröffnungstermin der Schifffahrt auf dem Kanal am 1. Januar 1915.

Luftschiffe und Aeroplane.

überlandflug.

hd. Frankfurt a. M., 1. Mai. Einen bemerkenswerten überlandflug vollführte gestern der bekannte frühere Rennreiter Herr v. Gorissen, der sich erst kurz vor dem Abflug zugewandt hat. Er flog auf einer Eulermaschine vom Truppenübungsplatz bei Darmstadt über das Griesheimer Lager nach dem Ort Griesheim, wendete dort und schlug die Richtung nach Ebersdorf ein, überflog den Eberstädter Wald und landete nach 17 1/2 Minuten vor der Halle auf dem Übungsplatz. Kurz vorher hatte Gorissen einen Flug von 13 1/2 Minuten ausgeführt. Die Höhe schwankte zwischen 30 und 100 Meter.

Weitere Lenkbalkons für die Armee.

Dem Vernehmen nach ist die Heeresverwaltung nicht nur in Verhandlung mit der Zeppelin-Luftschiffahrt-Gesellschaft wegen Baues eines neuen Zeppelin-Luftschiffes getreten, sondern hat auch mit der Parveval-Luftschiffahrt-Gesellschaft Unterhandlungen eingeleitet, die gleichfalls den Bau eines neuen Lenkbalkons vom Typ Parveval für militärische Zwecke herbeiführen sollen. Außerdem kommt noch der Neubau eines Luftschiffes nach dem System „Clouth“ in Frage, zu diesem Zwecke wird gleichfalls mit der betreffenden Firma verhandelt. In letzterem Falle handelt es sich nicht um Lieferung eines kleinen Luftschiffes dieses Systems, sondern es soll ein größerer Typ gewählt werden. Die Militärverwaltung beabsichtigt demnach, wenn die Verhandlungen zum Ziele führen, den Erwerb von drei Luftschiffen verschiedener Systeme. Es ist selbstverständlich, daß ebenso wie beim eventuellen Bau eines neuen Zeppelin-Luftschiffes besondere Bedingungen gestellt werden, von denen die Übernahme der Lenkbalkons abhängig gemacht wird. Abgesehen von einer Steigerung der Eigengeschwindigkeit, erscheint es notwendig, daß Witterungsbeeinträchtigungen einen möglichst geringen Einfluß auf die Verwendungsfähigkeit der Militär-Luftschiffe ausüben. Dem Professor Wellner kürzlich berechnete, daß die Verwendungsfähigkeit der Lenkbalkons auf etwa 80 bis 100 Tage im Jahre beschränkt sein würde, so erscheint es nur natürlich, daß die Heeresverwaltung möglichst auf Bedingungen sieht, die die Verwendungsfähigkeit auf eine größere Zeitdauer im Jahr erhöhen. Sollten die wegen Baues neuer Lenkbalkons eingeleiteten Verhandlungen zum Ziele führen, so würde in absehbarer Zeit damit zu rechnen sein, daß die Armee über zwei Schiffe des Zeppelin-Typs, vier des Parveval-Typs, eins des Clouth-Typs, sowie über vier Militär-Luftschiffe verfügt. Bekanntlich ist „M. 4“ bereits im Bau und wird voraussichtlich im Herbst fertiggestellt werden.

Verlegung des Luftschiffmanöverfeldes. Wegen Herfürung des „B. 2“ werden die Luftschiffmanöver von Köln nach Meib verlegt. Die Kölner Übungen sind bereits abgeschlossen worden. Die Meib Manöver sollen in den nächsten Tagen beginnen.

Ein Aeroplanflug von London nach Paris. Bei einem zu Ehren von Paulhan im Savoy-Hotel zu London gegebenen Frühstück kündigte der Chefredakteur

der „Daily Mail“ an, daß das Blatt weitere 10 000 Pfund für einen neuen Flug aussetze, für den die Bedingungen noch festzusetzen seien. Graham White erklärte, er werde das Geld, das man als Anerkennungsgabe für ihn sammle, dazu verwenden, unverzüglich einen Flug von London nach Paris zu organisieren.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 2. Mai.

Das Kaiserpaar in Wiesbaden.

Wir betonten bereits, daß der Kaiser kein seltener Gast in Wiesbaden ist, daß alljährlich, wenn der Frühling mit den ersten Tagen des Mai ins Land zieht und für Wiesbaden die eigentliche Saison beginnt, sich unsere Stadt öffnet, um die kaiserliche Familie, die um diese Zeit seit Jahren einige Tage hier weilt, zu empfangen. Bereits zweimal während seines homburger Aufenthalts besuchte der Kaiser in diesem Jahre Wiesbaden und trotzdem, oder gerade deswegen, war die Begeisterung für die kaiserliche Familie, die zurzeit wieder in unseren Mauern weilt, kaum je eine so große, als gestern nachmittag bei der Ankunft. Nachdem am Nachmittage um 3 Uhr die Schloßwache ausgezogen war, konnte man mit ziemlicher Bestimmtheit voraussetzen, daß die Ankunft in wenigen Stunden erfolgen mußte. Von diesem Zeitpunkt an begann die Umgebung des Schlosses belebter zu werden. Alle, die noch beizzeiten einen günstigen Platz haben wollten und sonst — es war ja Sonntag — nicht viel zu versäumen hatten, fanden sich nach und nach ein, bis kurz nach 5 Uhr der große Platz vor dem Rathaus alle die Menschenmassen kaum mehr aufnehmen konnte. Ein ebenso zahlreiches Publikum hielt um diese Zeit auch die Große Burgstraße, Wilhelmstraße und Kaiserstraße besetzt. Der gleiche Andrang herrschte vor dem Bahnhof. Pünktlich um 5 1/2 Uhr traf der Hofzug auf dem hiesigen Bahnhof ein und der Kaiser in Generalsuniform, die Kaiserin in einem blaßblauen Kostüm, sowie die Prinzessin Viktoria Luise in einem zartrosa Kleid und das Gefolge traten auf den Bahnsteig, auf dem, neben Herren des Gefolges, die schon seit einigen Tagen in Wiesbaden amwesend waren, u. a. Polizeipräsident v. Schend zur Begrüßung erschienen war. Vor dem Bahnhof, wo die kaiserlichen Automobile zur Abfahrt bereitstanden, empfing die seit Stunden harrende Menge das Kaiserpaar mit lauten anhaltenden Hurraufen. Gleiche Ovationen wurden dem Kaiserpaar auf dem Wege vom Bahnhof durch die festlich geschmückte Stadt (Kaiserstraße, Wilhelmstraße, Große Burgstraße) zum Schloß von dem halberblühenden, außerordentlich zahlreichen Publikum zuteil. Das Wetter war prächtig und die Fahrt durch die im Sonnenschein noch vorteilhafter zur Geltung kommenden flagen- und girlandengebundenen Straßen gestaltete sich zu einem Triumphzug. Im Schloß begrüßte Regierungspräsident Dr. von Meißner das Kaiserpaar. Kurz nach der Ankunft im Schloß traten der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin auf den Balkon, wo sie länger als sonst verweilten und für die sich immer wiederholenden Ovationen dankten. Besonders begeisterte Patrioten stimmten die Nationalhymne an, die von den Anwesenden mitgefungen wurde. Die Fahnenkompagnie, die gleich nach der Ankunft des Kaisers die Fahnen der hiesigen Bataillone ins Schloß brachte, wurde von der 7. Kompagnie des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 unter Führung des Hauptmanns v. Trott zu Solz gestellt. Erst ganz allmählich zerstreute sich das Publikum, das noch in den späten Abendstunden, zu welcher Zeit die illuminierte Rathausfassade und zahlreiche Pechfäden den Schloßplatz beleuchteten, die Straßenzüge und den Platz vor dem Rathaus besetzt hielt. Die Menge hoffte, daß das Kaiserpaar das schöne Wetter noch zu einem kurzen Ausflug benutzen würde, was jedoch nicht der Fall war. Um 8 Uhr fand im Schloß Diner statt. An Stelle des Generals à la suite, des Generals v. Lauenstein, hat der Flügeladjutant Oberstleutnant v. Friedeburg, den Dienst übernommen.

Das trübe regnerische Wetter, das im Laufe des heutigen Vormittags herrschte, gab dem Kaiser Veranlassung, von der sonst immer geübten Gepflogenheit, einen Morgen- Spazierritt durch das Kerotal zu unternehmen, abzusehen. Der Kaiser wollte den ganzen Vormittag über im Schloß. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise fuhren kurz vor 1 1/2 Uhr in einer geschlossenen Equipage in das „Hotel Nassauer Hof“, wo sie der Gemahlin des Oberstallmeisters Frau v. Reischach, einer Schwester unseres früheren Polizeipräsidenten von Raibor, einen Besuch abstatteten. Anschließend daran fand ein Besuch bei der Fürstin zu Wied statt. Trotz der ungünstigen Witterung hielt auch heute vormittag wieder ein außerordentlich zahlreiches Publikum den Schloßplatz und die Straßen, durch die die Herrschaften fuhren, besetzt. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise begeben sich heute Abend um 10 Uhr 20 Min., nach der Vorstellung im Königl. Schauspielhaus, direkt vom Theater aus nach dem Bahnhof, von wo aus um 10 Uhr 40 Min. die Abfahrt des Hofzuges nach Potsdam erfolgt.

44. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden. (Zweite Vollversammlung.)

Nachdem der Provinziallandtag sein Arbeitspensum erledigt hat, nahm heute der Kommunallandtag seine einige Tage unterbrochenen Verhandlungen wieder auf. Der Präsident Geh. Justizrat Dr. Humser eröffnete die Sitzung gegen 10 Uhr mit geschäftlichen Mitteilungen. — Abg. Dr. Seiger gibt aus Anlaß eines Gesuchs um Erhöhung der Bezüge eines Beamten namens des Beamten- und Eingabenausschusses eine Erklärung ab, welche sich gegen die Beeinflussung der Abgeordneten in derartigen Fällen wendet. — Die Tagesordnung ist eine recht umfangreiche. Erster Gegenstand ist die Vorlage, betreffend das Wanderarbeitsstättengesetz. Abg. Landrat Dr. Daniels-Viedenkopf erstattet den Ausschußbericht. Ein vom Landeshauptmann erstatteter Bericht bezeugt im Landesausschuß entschiedenen Widerspruch, während ein anderer Teil lebhaft zustimmt. Bei der Abstimmung fand sich eine, hauptsächlich aus den Vertretern der ländlichen Bezirke bestehende Mehrheit gegen die Vorlage. Beschlossen wurde, dem Kommunallandtag lediglich einen Vortrag über die Angelegenheit zu erstatten, darin die Einführung des Wanderarbeitsstättengesetzes nicht zu empfehlen, vielmehr die Entscheidung hierüber dem Kommunallandtag zu überlassen. — Die Zahl der Verpflegungsstationen im Bezirk, welche sich einmal auf 27 belief, ist auf 7 zurückgegangen. Der Erstattungsanspruch ist in der Praxis nicht zu verwirklichen, weil besonders für die Ermittlung dieses Armenverbands aufzuwendenden Kosten bei der Unterstützung von Wanderarmen in den meisten Fällen viel höher sein würde wie der Erstattungsanspruch selbst. Im Bezirk waren im Jahre 1908 7 Herbergen zur Heimat vorhanden mit einer Frequenz von rund 70 000, Verpflegungsstationen 10 mit 33 669 und wilde Herbergen 71 mit 97 184 Köpfen Frequenz. Der Referent ist überzeugt, daß den Verpflegungsstationen das Todesurteil gesprochen sei, daß aber unbedingt für die wandernden Arbeiter etwas geschehen und der Wanderbettelei entgegengetreten werden müsse. Er empfiehlt daher die Überweisung der Vorlage an eine 13gliedrige, resp. 15gliedrige Kommission. Landeshauptmann Krefel gibt zu der Vorlage einige Erläuterungen. Abg. Dr. Flesch lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Übersichten des Mittelrheinischen Arbeitsnachweisverbands, als für diese Vorlage besonders interessant. Abg. Theiß: Über die soziale Gesetzgebung könne man verschiedener Meinung sein. Sie habe ihr Gutes, aber auch ihr Schlimmes. Eine schlimme Seite sei die durch sie geförderte Gleichgültigkeit gegenüber der Fürsorge für sich selbst. — Abg. Dr. Alberti gibt Aufschlüsse über die Stellungnahme des Landesausschusses gegenüber der Vorlage, ebenso der Vorsitzende des Landesausschusses Abg. Dr. Cussenstamm, welcher im übrigen keineswegs von einer die gehobenen Erwartungen entsprechenden Wirksamkeit der Wanderarbeitsstätten überzeugt ist und die Beratung nicht überstürzt sehen möchte, zumal die Konsequenz eines zusammenfassenden Beschlusses ein erheblicher Kostenaufwand sei, den man angesichts der schlechten Finanzlage des Bezirksverbandes diesem nicht leichtens herzens ausbürden dürfe. — Abg. Funk: Mit der ewigen Wiederholung der Bedenken gegen die Sozialpolitik komme man nicht weiter. Die neue Zeit stelle neue Aufgaben an die Gemeinschaft, der sie sich kaum mehr entziehen könne. Man darf nicht immer auf das Vorgehen anderer warten. Das Risiko sei kein großes. Mit der Annahme der Vorlage werde ein nicht zu verkennender Fortschritt gemacht. — Abg. Berg verteidigt die Stellungnahme des Landesausschusses. Die Wander-Verpflegungsstationen seien allerwärts im Rückgang begriffen, ein Beweis dafür, daß der ihnen zugrunde liegende Gedanke kein richtiger sei. Ein Mangel der Wanderarbeitsstätten sei, daß sie die Paganen aus den ganzen Nachbarbezirken anzögen. Der in Aussicht stehende Staatszuschuß dürfe bei der Beschlussfassung nicht den Ausschlag geben.

Westlicher Bezirksverein.

Die satzungsgemäße Frühjahrsversammlung des „Westlichen Bezirksvereins“ fand Samstagabend im oberen Saal der Turnhalle in der Schwalbacher Straße statt und wurde durch den seitherigen 2. Vorsitzenden Rentner Georg Moos eröffnet. Nach der Verlesung der Protokolle der letzten Generalversammlung durch den Schriftführer Stadtverordneten Friz Hildner wurde zum 1. Vorsitzenden an Stelle des wegen Differenzen anlässlich der Stadtverordnetenwahlen im Herbst ausgeschiedenen Privatiers Steib der Rentner Moos auf Vorschlag des Vorstandes gewählt. Als Vorstandsmitglied wird ferner Stadtverordneter Buschmann gewählt, mit dem sich nunmehr neben den diesen Hausbesitzern auch ein Mieter im Vorstand befindet. Zum Zweck der Eintragung des Vereins in das Vereinsregister war, wie Fabrikant Karl Hessemer berichtet, eine Neufassung der Statuten notwendig. Darnach vertritt ein engerer Vorstand von drei Mitgliedern den Verein beim Amtsgericht. Die Rechnungsabgrenzung sowie die Eintragung in das Vereinsregister wird genehmigt. Ein Antrag des Magistratssekretärs Vogel, das Vereinsjahr am 1. Oktober beginnen zu lassen (der Verein ist am 1. Juli gegründet worden), wird von diesem, nachdem für eine solche Änderung in der Versammlung keine Reizung bemerkbar ist, wieder zurückgezogen. Über den Vorgarten- und Balkonwettbewerb entspinnt sich darauf eine angeregte Diskussion, in welcher Lehrer Capito über die in der letzten Generalversammlung beschlossene Ablehnung des Beitrags von 100 Mark für den Wettbewerb zur Unterstützung des „Gartenbauvereins“ berichtet. Die Mehrheit des Vorstandes ist für Ablehnung. Im Namen der Rinderbittler plädiert Architekt und Stadtverordneter Hildner für die Bewilligung der genannten Summe und bringt einen diesbezüglichen Antrag ein, der schließlich mit der Maßgabe angenommen wird, daß zwei Vorstandsmitglieder in den Prämierungsausschuß gewählt werden um zu erreichen, daß auch nicht zum Wettbewerb angemeldete schönge schmückte Vorgärten und Balkone prämiert werden. Stadtverordneter und Gärtnermeister Emil Becker weist hierbei die Bemerkung eines der Redner, die Mitglieder des „Gartenbauvereins“ hätten von dem Wettbewerb persönliche Vorteile, entschieden zurück. Architekt und Stadtverordneter Hildner berichtet sodann über das Schmerzenskind der einzelnen Bezirksvereine; die elektris-

che Straßenbahn. Die „Süddeutsche Eisenbahngesellschaft“ hat es abgelehnt, die grüne Linie wieder durch die Rheinstraße zu führen, will jedoch in der verkehrreichen Zeit auf der Rheinstraße Doppelwagen fahren lassen. Eine Tarifverbesserung steht infolgedessen in Aussicht, als der Fahrpreis auf den Strecken von der Schiersteiner Straße über die Emser Straße nach den Eichen und umgekehrt von der Schiersteiner Straße über den Bahnhof schließlich statt 15 nur 10 Pf. betragen soll. Die Umsteigestelle Ecke Bismarckring und Blücherstraße dürfte genehmigt werden. Auf der Dohheimer Straße soll in der verkehrreichen Zeit ein 3/4-Minutenverkehr eingeführt werden. Die „Süddeutsche Eisenbahngesellschaft“ soll ferner an die Linienführung der Bahn nach den Eichen durch die Seerodenstraße und Albrecht-Dürer-Anlage, die in zwei Jahren fertiggestellt sein soll, erinnert werden. Des weiteren wird dann noch die leidige Umsteigeangelegenheit der Erbenheimer Linie besprochen. Nach längerer Erörterung, in welcher der Vorsitzende die Wahl einer besonderen Kommission anregt, die mit der „Süddeutschen Eisenbahngesellschaft“ und dem Magistrat mündlich verhandeln soll, wird folgende, von Lehrer Capito vorgeschlagene Resolution angenommen: „Nachdem die Albrecht-Dürer-Anlage soweit ausgebaut ist, spricht die am 30. April 1910 tagende Hauptversammlung des „Westlichen Bezirksvereins“ die berechtigte Hoffnung aus, der Magistrat werde nun auch bald die „Süddeutsche Eisenbahngesellschaft“ veranlassen, das Geleise in der Albrecht-Dürer-Anlage und Seerodenstraße einzulegen und den Betrieb der grünen Linie durch die genannten Straßen zu führen.“ Nach weiteren Bemerkungen einzelner Mitglieder, in denen insbesondere wieder die Kutschlage in der Karstraße, die schlechte Verfassung des Balkmühlhals, der gewünschte Verbindungsweg von der Zahnstraße nach der Balkmühlstraße und Karstraße und die mangelhafte Beschaffenheit des Kirchenbauplatzes am Zietenring zur Sprache kam, wurde auf Anregung des Schuldirektors Höfer und des Lehrers Capito der Vorstand noch ersucht, beim Magistrat darauf hinzuwirken, daß die Benennung von Schulen, wie Zietenschule, Blücherschule usw., umgeändert und dabei mehr pädagogische Gesichtspunkte berücksichtigt werden möchten. Kurz nach 12 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Die sozialdemokratische Mairfeier.

Der gestrige Sonntag war ein ereignisreicher und ein interessanter. Interessant insofern, als zufällig an diesem Tage Veranstaltungen abgehalten wurden, die in ihren Grundprinzipien sich so außerordentlich unterschieden, daß es schier einem Wettkampf extremer Anschauungen glich. Während die festlich geschmückte Stadt die Ankunft des Kaiserpaars erwartete und in der „Wartburg“ die Grundtendenzen des Konservatismus, die Erhaltung von Kirche und Monarchie, verteidigt wurden — an anderer Stelle ist darüber berichtet — begann die hiesige sozialdemokratische Partei ihren Weltfeiertag mit einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel auf einer großen Wiese an der Blücherstraße. In diesem Jahre waren die Genossen wenigstens der Sorge um die allgemeine Durchführung der Mairfeier entbunden. Der 1. Mai fiel auf einen Sonntag, und im ganzen Reich wurden seit langem die Vorbereitungen zu diesem Ereignis getroffen. Die jetzt so beliebten Versammlungen unter freiem Himmel, und wenn irgend möglich, ein Festzug durch die Stadt, sollten dem eigentlichen Volksfest vorangehen. Daß ihnen in den meisten Städten, ja sogar bei uns in Wiesbaden, wo am gleichen Tag das Kaiserpaar eintraf, ein Anlaß, aus dem doch sonst immer die weitgehendsten Konsequenzen gezogen werden, beides gelungen ist, das haben sie wohl in der Hauptsache dem ordnungsmäßigen Verlauf der letzten Wahlrechtsversammlungen und dem — wenn man so sagen kann — Vertrauen höheren Orts, das man ihnen darum jetzt entgegenbringt, zu verdanken. Auf der Wiese an der Blücherstraße waren es wohl mehr als 1000 Personen, worunter sich auch sehr viele Frauen und Kinder befanden, die sich um 1 1/2 Uhr dort versammelt hatten, um die Ausführungen des Reichstagsabgeordneten Lehmann und des Agenten E. Vogtherr über den „1. Mai und die preussische Wahlrechtsvorlage“ zu vernehmen. Ersterer beleuchtete die Frage mehr sozialpolitisch, letzterer mehr parteipolitisch. Beide hoben aber die Verdienste der sozialdemokratischen Organisation um die Sozialpolitik besonders hervor. In einer Resolution wurde Verwahrung gegen die Wahlrechtsverschlechterung der Junkerkammern eingelegt und die Anwesenden aufgefordert, unentwegt für die internationalen Mairforderungen der Arbeiterschaft einzutreten. Auf der Straße formierten hierauf die in großer Anzahl vorhandenen Ordner den Festzug, der sich sodann, etwa 2000 Mann stark, vollständig ruhig durch den Bismarckring und die Rheinstraße nach dem Festplatz am Vierpländer Birturm begab, wo bei konzert, sportlichen Aufführungen und Tanz der Tag beschlossen wurde. Auffallend bemerkbar war das geringe Polizeiaufgebot. Auf dem Versammlungssplatz waren kaum drei Schutzleute zu sehen und nicht viel mehr waren es, die den im gemächlichen Tempo spazierenden Zug durch die mit patriotischen Flaggen geschmückten Straßen dirigierten. Die Extreme berührten sich gestern auch wirklich zu oft.

— Reichsanwalt von Bethmann-Hollweg wird erst im Laufe des morgigen Diensttags, nicht heute, zum Vortrag beim Kaiser hier eintreffen.

— Ausfälle. Es sind hier eingetroffen: Generalmajor v. Rosenblad aus Stockholm im „Hotel Nassau“ und Hotel Cecilie“, Direktor Königlich Banerischer Hofkammerdirektor aus München im „Park-Hotel“ und „Westhol“, Landgerichtspräsident Neutboff aus Brauberg im „Taunus-Hotel“, Ministerialrat a. D. Wirtschaftl. Geh. Oberregierungsrat Jacob aus Straßburg in der „Pension Wild“.

— Personal-Nachrichten. Befördert sind: zum Gerichtsvollzieher der höheren Besoldungsklasse die Gerichtsvollzieherin Hardt in Marienberg, Schröder in Wehen, Richter in Rastatt und Wudschheim in St. Goarshausen. — Promoviert ist: Amtsgerichtspräsident Rechnungsrat Vogel in Pirmasens. — Gestorben ist: Gerichtsvollzieher Schäringer in Selters.

— Sanitätsrat Dr. Cuyh †. Man schreibt uns: Durch den Tod des Herrn Sanitätsrats Dr. Cuyh hat der neugegründete Verein für Ernährung bedürftiger Schulkinder einen traurigen Verlust erlitten. Mit ganz besonders warmem Interesse war der Verstorbenen für die Erweiterung dieser Bestrebungen eingetreten und hatte durch seine wert-

vollen Hinweise aus seiner reichen Erfahrung als Schularzt die ersten Einrichtungen bedeutend gefördert. Seine Zusage, in das Arbeitskomitee einzutreten, wurde besonders dankbar aufgenommen; um so betrübender wirkt das plötzliche Hinscheiden dieses verdienstvollen Mannes in den Kreisen dieses Vereins.

— Eröffnungsfest der Walderholungsstätte für Frauen. Am Sonntag, den 1. Mai, mittags 12 1/2 Uhr, fand beim Chauffeehaus die feierliche Eröffnung der vom „Wasserländischen Frauenverein“ (Zweigverein Wiesbaden) errichteten „Walderholungsstätte für Frauen“ statt. Das Kuratorium hatte Einladungen ergehen lassen an die Spitzen der staatlichen, kommunalen und städtischen Behörden, sowie an die Vorstände der verschiedenen dem Dienst der Volkswohlfahrt sich widmenden Verbände. Der Vorsitzende des Kuratoriums, General Benzin, dankte den zahlreich Erschienenen, in erster Linie Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, gedachte der zu früh verstorbenen Kuratoriumsmitglieder, des 1. Vorsitzenden Oberregierungsrats Petersen und des Direktors Drach, schilderte dann in kurzen Worten den Werdegang der Anstalt, dankte allen gütigen Spendern und bat zum Schluß Ihre Durchlaucht, die Pforten des Hauses zu erschließen, damit es von nun an seinen Zweck erfülle: „Den Kranken zum Heil, den Stiftern zur Freude“. Unter der Führung des Landesbauinspektors Müller fand sodann eine eingehende Besichtigung des Hauses statt, womit die Feter ihre Ende erreichte. Heute Montag wird der Betrieb in beiden Häusern eröffnet. Als Arzt wird dem Kuratorium Dr. Wigner zur Seite stehen. Für das neue Heim sind, wie wir hören, bereits 14 Mitglieder der Wiesbadener Ortskrankenkasse angemeldet. Die Passungsfähigkeit beläuft sich auf 40, eine Zahl, die, wenn alle die jungen Mädchen, denen ein Aufenthalt hier wohl not tute, eingewiesen werden könnten, bald erreicht oder besser weit überschritten sein würde. Die Walderholungsstätte für Männer wird zu demselben Termin mit 17, ebenfalls von unserer Ortskrankenkasse eingewiesenen Personen eröffnet. Erwähnt sei noch, daß der Erbauer beider Rekonvaleszentenheime der „Wasserländische Frauenverein“ ist, welcher besonders durch eine von ihm nicht genannt sein wollende Seite in die Lage versetzt wurde, an dieses Werk zu gehen.

— Kaiserparade und Wohltätigkeit. Der Vorstand des „Vereins für Sommerpflege armer kranker Kinder“ teilt uns mit, daß Herr Rütche beabsichtigt, während der Kaiserparade die Fenster in der Restauration im Kurhaus, sowie bleibenden seiner Privatwohnung zu vermieten und den Erlös obigem Verein zu überweisen. Diese menschenfreundliche Absicht dürfte sicher bei den festlichgestimmten Einwohnern unserer Stadt, sowie bei den zahlreichen Fremden, die die Kaiserparade hier genießen, die richtige Würdigung und Berücksichtigung finden.

— Rennbahn Wiesbaden. Nachdem Rittmeister Wolff, der Generalsekretär des „Unionklub“ in Berlin, im Auftrag des letzteren unsere hiesige Rennbahn und Anlagen besichtigte, dürfte die Lizenzierung der Rennbahn durch den „Unionklub“ demnächst erfolgen. In den letzten Tagen besuchte General v. Schmidt-Pauli, der Präsident des „Hindernisvereins“, mit Sekretär Köhler ebenfalls die Rennbahn und fanden eingehende Besprechungen mit dem Vorstand des „Rennklubs“ statt. General v. Schmidt-Pauli sprach sich wiederholt anerkennend über die Großzügigkeit und Schönheit der Gesamtanlage und über die tadellos ausgeführten Hindernisse aus. Die Besichtigung und Verhandlungen fanden statt unter Führung des Stadtverordneten Kahlbreuner als Vorsitzendem des Klubs und des Stadtverordneten Schwank als Vorsitzendem des Bauauschusses. Nach der Besichtigung wurden alle Einzelheiten bezüglich der Inszenierung der Rennen beraten und festgelegt. Das Ausschreiben der Rennpropositionen erfolgt in der ersten Hälfte des Monats Mai. Die Bauarbeiten schreiten rüstig voran und wird, um die zahlreichen Arbeiten zu bewältigen, eventuell in Nachschichten gearbeitet werden. Das Interesse für die Rennsache wächst tagtäglich. Dies geht hervor aus den zahlreichen Anmeldungen für Familienlogen in der ersten Tribüne und aus Mitgliederanmeldungen, namentlich aus den ersten Gesellschaftskreisen. Erstreulich ist es, daß auch unser Mitbürger General der Kavallerie v. Langenbeck, welcher zurzeit auswärts weilt, sich als Mitglied angemeldet hat. Weiter erfreulich ist es, daß dem „Rennklub“ Preisstiftungen für mehrere Jahre fest zugesagt sind. Näheres hierüber werden wir demnächst mitteilen können. Die einzelnen Ausschüsse, Bauauschuß, Finanz- und Organisationsauschuß, Verkehrs- und Wirtschaftsausschuß usw., entwickeln eine lebhaftige Tätigkeit und bemühen sich, alles bestens vorzubereiten, damit die Rennen würdig eröffnet werden können. Für die Vergütung der Wirtschaft liegen zahlreiche Angebote vor.

— Konservativer Parteitag der Provinz Hessen-Rhassau. Im Saal der „Wartburg“ fand gestern nachmittags 3 Uhr — zum erstenmal in Wiesbaden — ein konservativer Parteitag der Provinz Hessen-Rhassau statt, auf welchem der Vorsitzende Oberstleutnant a. D. Wilhelm die Erschienenen, insbesondere den Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner, sowie die Vertreter aus Württemberg, Baden, Rheinprovinz und Hessen und Waldeck begrüßte und das Kaiserhoch ausbrachte. Der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des konservativen Vereins für Hessen und Waldeck v. Pappenhelm hielt hierauf eine Ansprache und erstattete das Referat über die politische Lage. Dabei kam er auf die Reichsfinanzreform und den Blockbruch zu sprechen. Das Zentrum und die Konservativen hätten sich dabei auf dem Wege gefunden. Die Konservativen befänden sich nicht im Schlepptau des Zentrums; von einem umgekehrten Verhältnis könnte man eher sprechen. (Das ist doch wohl angesichts der Tatsachen eine sehr gewagte Behauptung. Die Red.) Daß wichtige Fragen gemeinsam erbedigt werden können, habe die Besoldungsvorlage gezeigt. Bei der Wahlrechtsvorlage hätten die Konservativen den Beweis erbracht, daß sie eine Änderung des bestehenden Gesetzes für wünschenswert halten. Wie der Redner weiter ausführte, fänden in der Wahlrechtsfrage noch in dieser Woche Verhandlungen mit den Nationalliberalen statt, die allem Anschein nach zu einer Verständigung führen dürften. Parter Julius Berner von der Paulskirche in Frankfurt a. M. sprach über das Thema: „Die politische Notwendigkeit und sieghafte Kraft eines deutschen und christ-

lichen Konservativismus", nach ihm sprach Landwirt G. Schymanu-Nieberstein über "Finanzreform und Landwirtschaft". Schließlich wurde folgende Entschließung angenommen: "Die Provinzialversammlung der konservativen Partei für Hessen-Nassau spricht dem Vorstand der Deutsch-konservativen Partei ihr vollstes Vertrauen und ihren Dank für die erfolgreiche Arbeit des letzten Jahres aus. Sie hofft, daß es gelingen werde, die staatsverhaltenden Parteien zu einer fruchtbringenden Tätigkeit für unser Vaterland wieder zu einigen." Der Parteitag wurde hierauf geschlossen.

Auszeichnung. Dem Führer Karl Jockel der Feuerwehrrabteilung Clarenthal wurde gestern vormittag von dem Vorsitzenden der Feuerwehrrabteilung Stadtrat Klett das Feuerwehr-Erinnerungszeichen für 25jährige Tätigkeit bei der Feuerwehrrabteilung in Clarenthal überreicht.

"Unsere Kaiserin." So ist der Titel eines großen wohlgelungenen Gemäldes, das die Kaiserin Auguste Viktoria als eine Beschützerin der Armen und Kranken darstellt. Die hohe Frau hält in der Rechten einen Schild mit dem roten Kreuz, während die Linke auf einem Knaben aus dem Volk, der sich ein Stück Brot gut schmecken läßt, ruht. Das Bild rührt von dem Kasseler Maler R. Schmidt her und ist im Erster der Klapperscher Kunsthandlung, Ecke Taunus- und Geisbergstraße, ausgestellt, wo es gestern stets von Schaulustigen umlagert war.

Fremdverkehr. Zahl der bis 23. April zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 15082 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 2388 Personen, Gesamtfrequenz: 87470 Personen; Zugang in verfloßener Woche zu längerem Aufenthalt: 1702 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 2053 Personen, Gesamtfrequenz: 3755 Personen; zusammen zu längerem Aufenthalt 16784 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 24441 Personen, Gesamtfrequenz: 41225 Personen.

Ärztliche Studienreisen. Das Deutsche Zentral-Komitee für ärztliche Studienreisen veranstaltet in diesem Jahre seine erste akademische Studienreise für Studierende der Medizin, Medizinalpraktikanten und Assistenten. Die Führung der Reise hat Professor Dr. Kionta (Jena) übernommen; delegiert vom Deutschen Zentral-Komitee sind Privatdozent Dr. Frankenhäuser und der Generalsekretär des Zentral-Komitees Dr. A. Oltzen. Meldungen zur Reise können, da dieselbe am 16. Mai beginnt, nur noch bis zum 10. Mai berücksichtigt werden und sind an das Bureau des Deutschen Zentral-Komitees für ärztliche Studienreisen, Berlin W. 3, Potsdamer Straße 134 b, zu richten.

"Zum neuen Jagdrecht" lautet die Überschrift eines Aufsatzes, der in unserer gestrigen Nummer 201 (5. Blatt) veröffentlicht ist. Mit demselben kommen wir dem Wunsch zahlreicher hiesiger Jagdfreunde entgegen, denen die nunmehr gültigen gesetzlichen Bestimmungen teilweise noch fremd waren. Wir verweisen noch besonders auf den Artikel, dessen Ausschneiden und Sammeln den Interessenten empfehlend.

Er hatte noch Glück. Ein Radler, der gestern abend bei beginnender Dunkelheit vom Festplatz der "Gewerkschafter" die Wartestraße hinab der Villenkolonie "Hiersbacher Höhe" zusaupte, kam in dem Augenblick unten an, als die "Elektrische" vorbeifuhr. Er hatte noch so viel Zeit, sich nebst Rad auf die Seite zu werfen, wo er, ohne Schaden genommen zu haben, sich aus dem Staub wieder erheben und weiter gondelet konnte. Der Fall mag aber zur Warnung dienen.

Durchgegangen ist gestern morgen 10 Uhr ein vor einen Milchwagen aus Erdenheim gespanntes und vor der Wilhelmshellanstraße stehendes Pferd. Durch den starken Verkehr, welcher sich um diese Zeit auf dem Schloßplatz entwickelte, wurde das Tier plötzlich unruhig, schaute und raste mißsam dem Wagen über das Trottoir an der Höpferen Mädchenschule durch die Große und Kleine Burgstraße in die Spiegelgasse, woselbst das Gefährt von einem Passanten aufgehalten wurde und dem Besitzer wieder übergeben werden konnte. Zum Glück war die Wagenbremse gut angezogen und so fanden die zahlreichen Passanten Gelegenheit, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Einen raffinierten Streich spielte am Samstag ein etwa 12jähriger Knabe, der mit Schlüsselblumen haufieren ging, einer Dame in der Rheinstraße. Dieselbe hat den Jungen auf der Treppe ihres Hauses, an ihrer Tür nicht zu lingen im Interesse ihrer leidenden Mutter, die ihm übrigens doch nichts abkaufte. Der Bengel versprach dies, ging statt dessen aber hin. Klingelte dennoch recht kräftig und schwindelte dem ihm öffnenden Mädchen vor, "die Dame aus dem 3. Stock hätte sechs Sträußchen gekauft, aber nicht bezahlen können, da sie kein kleines Geld gehabt habe". Das Mädchen trante dieser Erzählung zwar nicht recht, schließlich aber wurden dem hoffnungsvollen Bürschchen doch drei seiner Sträußchen abgenommen und bezahlt. Vor dem frechen Betrüger sei gewarnt.

Das Autounglück bei Cöln, von dem wir gestern berichteten, hat leider einen jungen Wiesbadener das Leben gekostet. Wie wir schon meldeten, handelt es sich um den 17 Jahre alten Sohn des Bauunternehmers M., einen hoffnungsvollen jungen Mann. Als die Eltern am Samstag nach Cöln kamen, fanden sie ihr Kind nur noch als Leiche vor. Dieselbe wird hergebracht und in der Familien-grube beigesetzt. Die schmerzgeprüfte Familie darf allgemeiner Teilnahme versichert sein. — Das Unglück ereignete sich dadurch, daß das Fahrzeug in die Rille der Straßenbahn geriet und bei dem Versuch, loszukommen, gegen einen Baum rannte. Dabei kam der junge M. zwischen den Baum und das Auto, so daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde und er auf der Stelle tot blieb. Die zwei anderen Teilnehmer an der Unglücksfahrt haben schwere Verletzungen erlitten.

Spanische Schatzgräber. Trotzdem auf das betrügerische Treiben der sogenannten spanischen Schatzgräber wiederholt aufmerksam gemacht wurde, kommt es doch immer wieder vor, daß Leute diesen äußerst plumphen Betrugsversuchen zum Opfer fallen. Ab und zu wird zwar die Festnahme einzelner Schwindlerbände durch die spanische Polizei bekannt, in den meisten Fällen verkaufen die eingekerkerten Untersuchungen jedoch völlig ergebnislos, da entweder der Führer der Bande spurlos verschwunden ist oder sonstige Zufälligkeiten die Fortführung eines gerichtlichen Verfahrens unmöglich machen. Unter diesen Umständen ver-

spricht die Verfolgung einzelner Betrugsfälle auf diplomatischem Wege keinen Erfolg, und es dürften daher in Zukunft dahin zielende Anträge keine Berücksichtigung finden können. Als einzig wirksames Mittel gegen den Schatzgräber kann daher dem Publikum nur Selbstschutz empfohlen werden. Hier in Wiesbaden ist ein neuer Fall dieser Art zur Anmeldung gekommen, wo der Betroffene so leichtsinnig war, einen erheblichen Gelddbetrag auf Grund der verlockenden Aussichten nach Spanien zu senden.

Ein ungetreuer Geselle. Vor einigen Tagen verschwand heimlich von hier ein Metzgergeselle, der seinem im Westend wohnenden Meister einen größeren Betrag an Kundengeldern mitgenommen hatte. Jetzt bittet der leichtsinnige Bursche brieflich um Schonung mit dem Versprechen, das Geld baldigst zurückzuerstatten zu wollen. Der gutmütige Prinzipal hat dem auch bis jetzt von einer gerichtlichen Anzeige abgesehen.

Betrügerin. Seit einigen Tagen treibt am Kaiser-Friedrich-Ring und in den umliegenden Straßen eine Frauensperson ihr Unwesen, indem sie, angeblich zum Besten der bei der Eisenbahnkatastrophe in Kassel verunglückten Soldaten, Bücher verkauft und auch Gelder einnimmt. Die Frau hat einen Sprachfehler. Wer über die Persönlichkeit nähere Auskunft zu geben in der Lage ist, wird gebeten, der hiesigen Polizeidirektion Mitteilung zu machen.

Die Pulsader durchschnitten hatte sich gestern in einem auf der Adolfshöhe gelegenen Restaurant das 14 Jahre alte, in der Eltviller Straße 2 wohnhafte Fräulein G. Die Scherben eines zerbrochenen Bierglases drangen dem jungen Mädchen in den rechten Unterarm und verursachten eine so erhebliche Verletzung, daß die Verunglückte von der Sanitätswache nach Anlegung eines Rotverbandes in ihre Wohnung übergeführt werden mußte.

Werkwürdiger Unfall. Ein hiesiger Schuhmann hatte in seinem Garten das Malheur, mit dem Spaten anstatt in die Erde in seinen Fuß zu stoßen. Der Spaten drang bis auf den Knochen durch und verursachte eine schlimme Wunde, die den Verletzten längere Zeit ans Bett fesseln dürfte.

Fahrraddiebstahl. Am Samstagabend zwischen 8 und 9 Uhr wurde aus dem Vorgarten eines Hotels in der Hiersbacher Straße ein Fahrrad, Marke Panzer, gestohlen. Der Täter ist nicht erkannt worden.

Totgefahren wurde gestern abend in Kessel von einem Wiesbadener Auto ein 4jähriges Kind auf der Dorfstraße. Die Insassen, eine hiesige Dame und den Chauffeur, soll keine Schuld treffen.

Kurhaus. Der morgige (Dienstag) Wagenausflug der Kurverwaltung, 3 Uhr ab Kurhaus, führt nach Kessel, Blatte über Runkelberg, Derreneichen und zurück. — Übermorgen Mittwoch, den 4. Mai, wird wegen der vormittags 11 Uhr auf dem Kurplatz vor dem Kurhaus stattfindenden Parade das Kurhaus erst nach Beendigung derselben dem allgemeinen Verkehr eröffnet.

Verband der Kaufleute-Besitzer der Kaufmannsgerichte Deutschlands, G. S. Der Verband hält seinen diesjährigen Verbandstag am 5. und 6. Juni in Berlin ab. Die Tagesordnung umfaßt als Hauptpunkte die Berichterstattung über das vergangene Geschäftsjahr, den Massenbericht, Vornahme von Wahlen, sowie verschiedene Vorträge auf dem Gebiete des Kaufmannsrechtes und aus der kaufmännischen Praxis. Die Geschäftsstelle befindet sich Berlin N. 58, Schönhauser Allee 147, wohin Anfragen wegen des Verbandstages oder Beitritts-erklärungen zu richten sind.

Der Verband Deutscher Amateurrhographen-Vereine, dem an 60 Vereine angehören, hält seine diesjährige Delegierten-Versammlung vom 6. bis 8. Mai in Hamburg ab. Das Verhandlungsprogramm weist zahlreiche Punkte von weitgehendem allgemeinem Interesse für die Amateurrheie auf. Besondere Beachtung verdient die gleichzeitig mit dieser Versammlung vom V. D. A. V. arrangierte Postkarten-Ausstellung, welche reichlich beschriftet worden ist. Die Geschäftsstelle des Verbandes ist: Berlin W., Bamberger Straße 54.

Güterrechtsregister. Die Eheleute Fuhrmann Johann Gum und Hedwig, geb. Schädel, in Hilsfeld, Fabrikarbeiter Joseph Frob und Maria, geb. Geier, in Griesheim a. M., Kaufmann Ernst Klingel und Emilie, geb. Steinbrenner, in Schwandheim a. M., Landwirt Adolf Oppermann und Maria, geb. Stein, zu Weistirchen, Buchhalter Johann Eismann und Elisabeth Magdalena, geb. Conrad, zu Limburg, Schriftföher Karl Klauermann und Anna, geb. Wiederstein, zu Limburg, Maurer und Landwirt Karl Wilhelm Schmidt und Wisette Luise, geb. Wagner, zu Eschbach, Kreis Hungen, Arbeiter Oskar Frank in Wiesbaden und Wilhelmine Ernestine, geb. Seitter, haben Gütertrennung vereinbart.

Stechbrieflich verfolgt werden wegen Sittlichkeitsverbrechens der Schneidergehilfe Wilhelm Egenolf, geb. am 20. Mai 1808 zu Waldmünster, und wegen Diebstahls der Maurer Otto Saly, geb. am 12. Dezember 1879 zu Stuttgart.

Bestwechself. Das Haus Watter Straße 46 ging durch Kauf von den bisherigen Eigentümern Schmeich-Decker in den Besitz der Eheleute Betriebsführer Laug über.

Theater, Kunst, Vorträge.

*** Gastspiel der Schriftsteller- und Künstlervereinigung „Männlicher Scharfrichter“ und „Wiener Nachlicht“ im Residenz-Theater.** Der überaus große Erfolg, den das Ensemble bei ausverkauften Hause errungen, hat die Direktion veranlaßt, die Künstlertruppe noch für ein zweites Gastspiel am Mittwoch, den 4. Mai, zu gewinnen. Maria Delbard, Marc Henry, Mh. Gertrud Varrion, Leonhard Wulmans, Fritz Oudman und Robert Koppel werden das Akerbeste aus ihrem reichhaltigen Programm zum Vortrag bringen und unter befördernde Berücksichtigung des Humors eine abwechslungsreiche Auswahl der Vorträge treffen, deren Reihenfolge der Leiter der Aufführung, Marc Henry, jedesmal bekanntgibt. Der Vorkauf auf dieser Vorstellung, für die sich wiederum ein sehr lebhaftes Interesse kundigt, hat heute begonnen.

Nassauische Nachrichten.

S. Vom Westerwald, 29. April. Der Hafer ist infolge des feuchten Wetters recht gleichmäßig aufgegangen. Der Regen hat neuer auch die hiesigen Landleute gezwungen, von einer Art der Haferbestellung abzusehen, die hier häufig angewandt wird, in anderen Gegenden aber unbekannt ist. Hier wird nämlich, besonders von kleineren Landwirten, der Hafer oder noch einmal umgepflügt, nachdem die Saat bereits geerntet ist. Man benutzt dazu den „Sanhock“ (Sainbade), d. i. ein Pflug ohneäder, dessen spatenförmiges Pflugeisen die Erde nach zwei Seiten wirft. Gewöhnlich benutzt der Landmann beim „Saterhock“ zwei „Sanhock“. Die Säbe sind nebeneinander gepanzt, der eine Pflug hängt die* am Zugseil der einen Säbe, während der andere Pflug mittels einer langen Kette am Zugseil des zweiten Tieres befestigt ist. Auch beim Kartoffelbau wird das Gerät gebraucht. Es stammt wahrscheinlich aus der Saubergewirtschaft, wo man einen Pflug mit Rädern nicht gut gebrauchen kann. Diese Abkammung verrät sich in dem Ausdruck „Sanhock“, d. i. Sainbade.

Kirberg, 29. April. Die vor einigen Jahren in unserer Gemarkung durchgeführte Konfiskation bedingte es, daß viele Heden und Dornestrüppe in Feldgräben und an Ackerreinen verblieben mußten, die einer Menge nützlicher Vogelarten die

geeigneten Nist- und Schutzplätze geboten hatten. Von dem Gebanken geleitet, daß aus Mangel an geeigneten Bruststätten viele nützliche Vögel sich verzehren würden, suchte man auf künstlichem Wege der Vogelwelt willkommenen Nist- und Schutzgelegenheiten zu schaffen. In dankenswerter Weise hat unsere Gemeindevorwaltung an mehreren Stellen unserer Feldmark unter Leitung des Kreisjägers Deuser von Wiesbaden nach Verleßtem System Vogelnesthübegehe anlegen lassen.

W. Gehler (Westerwald), 29. April. Die Eheleute Peter Lebedecker 2c von hier begeben am 9. Mai das Fest der goldenen Hochzeit. An demselben Tag können eine Schwesster des Jubilars und ein Bruder der Jubilarin, die in Ellenhausen bei Selters wohnen, dieselbe Feier begeben.

S. Daaden, 29. April. Am Pfingstmontag und -Dienstag veranstaltet der hiesige Gesangsverein einen großen Gesangwettbewerb, an dem 36 Vereine mit 1038 Sängern teilnehmen. Dieselben singen in 6 Klassen. Jahrelang sind vor allem die Keinen, noch nicht preisgekrönten Landvereine vom Westerwald vertreten, wie Marienberg, Jinkain, Alstadt, Kemmerob. Man erhofft als Frucht des Wettstreites ein freies, ehrenreiches Streben auf dem Gebiet des Volksgefanges. Als Preisgeld wurde auch die silberne Königsmedaille verliehen.

S. Oberbattert, 29. April. Ein Kuriosum auf kirchlichem Gebiet ist unser Dorf. Es gehört nämlich zu vier verschiedenen Kirchspielen, zu zwei evangelischen: Alstadt und Kroppach und zwei katholischen: Sagenburg und Marienstadt. Der Bach bildet die Grenze. Infolge dieser merkwürdigen Einteilung gehören dem hiesigen Schulort vier verschiedene an. Ähnliche Verhältnisse herrschen in Dreifelden, das teils zum Kirchspiel Alstadt, teils zu Dreifelden gehört. Eine der Neuzeit entsprechende Kirchspieleinteilung wäre sehr nötig.

Aus der Umgebung.

Großfeuer.

Worms, 30. April. In der Chemischen Fabrik und den Asphaltwerken ist durch eine Kesselexplosion ein Großfeuer ausgebrochen.

m. Bingen, 1. Mai. Das sechsjährige Söhnchen des Fuhrmanns Lappich ist beim Spielen in der Rabe ertrunken. — Tot aufgefunden wurde gestern abend von dem Jagführer eines gegen 11 Uhr hier einkaufenden Zuges unweit vom Binger Hafen neben dem Bahngleis der Jakob Müllers ein aus Balbalsogheim, der in einem hiesigen Zigarrengeschäft beschäftigt gewesen ist. Der Mann wurde wahrscheinlich von einem der gegen 10 Uhr hier einkaufenden D-Jäger überfahren. Es ist noch nicht mit Sicherheit aufgefährt, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

* **Rain, 2. Mai.** Regenpegel: 1 m 55 cm gegen 1 m 60 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

*** Concours hippique des Frankfurter Pokoklub.** Leichtes Springkonkurrenz, Klasse A (13 Pferde): 1. Oblt. v. Gintfers (6. III.) Bob (Wef.), 2. Lt. v. Leinos (23. Drag.) Bajazzo (Wef.), 3. Lt. v. Klopners (23. Drag.) Mondine (Lt. von Kefom), 4. Lt. Graf v. Schlib, gen. v. Goery (16. III.) Adele (Wef.), 5. Paul Heils Hinterländer (Wef.). — Reitfertigkeit-Prüfung (11 Pferde): Abteilung A für leichtes Gewicht: Lt. Walz (6. Drag.) Nitofsch (Wef.), 2. Lt. v. Neufußes (23. Drag.) Velecher (Wef.), 3. Lt. v. Frischings Irish girl (Wef.); Abteilung B für schweres Gewicht: 1. Edgar Almdichs Biarriy (Sch. Andraee), 2. desselben Master (R. v. Frischung), 3. Lt. Graf v. Schlib, gen. v. Goery (16. III.) Adele (Wef.). — Konkurrenz-Hochspring (6 Pferde): 1. Otto Kocks Jimmus (Wef.), 2. Oblt. v. Gintfers (6. III.) Kompador (Wef.), 3. Otto Kocks Revermind (Wef.), 4. Paul Heils Blad Swell (Wef.). — Schwere Springkonkurrenz, Klasse B (10 Pferde): 1. Lt. Graf v. Schlib, gen. v. Goery (16. III.) Lump (Wef.), 2. Otto Kocks Jimmus (Wef.), 3. Paul Heils Blad Swell (Wef.), 4. Alex Beders Tantieme (Wef.).

hd. Paris, 1. Mai. Für die Radfernfahrt Paris-Brüssel starteten heute nacht 1 1/2 Uhr in Villiers sur Marne 70 Teilnehmer. Das Wetter ist sehr kühl.

Kleine Chronik.

Nach Spielverlusten gestürzt. Der Generaldirektor der ungarischen Vertretung der Scotts Emulsion Compagnie, Alexander Pirnaar, wird seit 8 Tagen vermisst. Er ist das Opfer des Hasardspiels geworden. Seine Verluste beziffern sich auf 600 000 Kronen.

Die Bluttat in Mehls. Der Mischuldige an der furchtbaren Bluttat in Mehls, der Bäckergehilfe Fritz Wilhelm, dessen Verfolgung mit dem Polizeihund ergebnislos verlaufen war, wurde am Samstag in Hildburghausen verhaftet.

Spurlos verschwunden ist seit einiger Zeit der Rechtsanwält und Stadtverordnetenvorsteher W. Schlötmann in Bismar, der dort wohl die größte Anwaltspraxis inne hatte. Aber die Gründe gehen allerlei Gerüchte um. Nunmehr ist der Rechtsanwalt Wiederberding zur Aufarbeitung und Ordnung der laufenden Geschäfte bestellt, und vielleicht wird hierdurch das Dunkel, in das die Affäre bislang gehüllt ist, wenigstens zum Teil gelüftet.

Aus Kade. Die Frau des Direktors der Romischen Oper in Paris, die Schauspielerin Margarete Carré, erhielt während der letzten Wochen wiederholt Sendungen von Genußmitteln, die sich als giftig erwiesen. Der Verdacht richtet sich gegen ein jüngst entlassenes Mitglied der Großen Oper.

Ein Liebesdrama. In einem Hamburger Zigarrenladen schoß der Schlächtergehilfe Kramer zweimal auf eine Verkäuferin und verletzte sie lebensgefährlich; dann tötete er sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

Handel. Industrie.
= Volkswirtschaft. =

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Auf die übertriebene Steigerung der Rohstoffpreise folgt die Reaktion. Es ist bemerkenswert, daß im Beginn einer Preishausse die Interessenten sich samt und sonders von der Macht der steigenden Bewegung hinreißen lassen und jede Warnung gewissermaßen als eine schädigende Stärkung empfinden. Wenn aus der Lederverarbeitung plötzlich Stimmen laut werden, die eine Unterbrechung im Absatz behaupten, weil die Preise für Häute und Felle auf einer ungebührlichen Höhe ständen, wenn schon ernsthaft von krisenhaften Zuständen in der Lederindustrie gesprochen und gegen die Spekulation auf dem Häutemarkt mobil gemacht wird, dann könnte man dieses Erwachen der Beteiligten als erfreulich bezeichnen, wenn zu hoffen wäre, daß in späteren Fällen die Interessenten frühzeitiger einer falschen Richtung in der Preisbewegung der Rohstoffe Widerstand entgegenzusetzen würden. Aber so lange die Käufer einer Ware nicht bis zu einem

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik DARMSTADT

Telephon 35

Grossh. Hess. Hoflieferant

Kaiserl. Russ. Hoflieferant

Ausstellungshäuser:
Elisabethen-Str. 34 und
Zimmer-Strasse 2 u. 4.
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros

En detail

Export

Turin 1902: . . . Gold. Medaille
St. Louis 1904: . Gold. Medaille
Mannheim 1907: Gold. Medaille

Darmstadt 1901: Plakette
Darmstadt 1904: Plakette
Darmstadt 1908: Plakette

**Erstklassige Möbelfabrik von Weltruf.
Hervorragend leistungsfähig in bezug auf
Qualität, Formenschönheit und Preise.**

Ständig wechselnde Ausstellung von mehreren hundert
Kompletten Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.
Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten
Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur.

**Franko-Lieferung
Dauernde Garantie**

Zeichnungen und Vorschläge kostenlos

Fr. 1473 P. 119



Baby Wäsche

in allen Preislagen.
Hemdchen, Jäckchen,
Windeln, Mullwindeln,
Wickelschnüre, Wickeldecken, Tauf-
kleidchen, englische Tragkleidchen.
Belleinlagen aus wasserdichten Stoffen.
Kinderbetten etc. etc.

Spezialität:
Knaben- u. Mädchen-Wäsche,
in Stoffe, billigste Preise.

S. Blumenthal & Co.
Kirchgasse 39/41. K 4

**Verblasste Stoffe
kann jeder
leicht u. billig
selbst färben**



mit den
echten
**BRAUNS'SCHEN
FARBEN**

für Hausgebrauch.
= Millionenfach bewährt. =
Zu haben in
Apotheken, Drogerie- u.
Farbengeschäften
Schutz-MARKE

**Buchen-Scheit-
Retorten-Holz Kohlen,**
per Ztr. Mk. 5.50, auch inkl. Quantum.
Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.
Adolf Nemanich, Hermannstr. 10. B 5588



Wegen Räumung

meines Möbellagers verkaufe die
Küchen-Möbel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Conrad Krell,
Langgasse 14.

Speise-Kartoffeln!
Gesund, gut kochend.

Feinste bad. Magnum bonum	Seutner Mk. 3.00
Industrie	2.75
weiße, Rumpf 22 Pf.	2.50

Solonialwarenhaus
Franz Fliegen, Wellritzstr. 42.
B 9156

Ebensens große Geranientage!

Über 10,000 Geranien sind für mich reserviert; durch meinen großen Umsatz
gebe ich 100 Stück für 20 u. 30 Mk. Ferner verkaufe im Hofe Gerdenstraße 5
einen Wagon Palmen und Lorbeerbäume, Edelkannen von 80 Pf. bis 1.50 Mk.
und Phönix von 2 und 3 Mk., Lorbeerfugeln und Pyramiden sehr preiswert,
Nelken Dtd. 1 Mk., Margeriten Dtd. 25 Pf., Kränze von 80 Pf. an. **Luxemburgstr. 13**
Radieschen, 10 Bund 20 Pf., Spinat 7 Pf., Kopfsalat 8 Pf.,
Spargel 50 Pf., Roterüben Ztr. 3 Mk., Zitronen Dtd. 55 Pf.

**Ebensens billig, Gerdenstr. 5, Luxemburgstr. 13,
Gde. Kaiser-Str.-Ring. Tel. 6554.**

Sommersprossen.

Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen
Sommersprossen und gelbe Flecken der Haut ist meine Creme
„Uralin“. Die Wirkung wird schon nach wenigen Tagen sichtbar.
Dose Mk. 1.75, 3 Dosen Mk. 4.75.

Enthaarung.

Als sicher wirkendes, unschädliches Enthaarungsmittel empfehle
ich mein neues Präparat „Dulmin“. Feine Gesichtshaare werden
in 4-5 Minuten, stärkere Haare an den Armen, Händen etc. in
höchstens 10 Minuten schmerzlos entfernt. K 188

Dose Mk. 1.50, 3 Dosen Mk. 4.—

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Parfümerien.
Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer
Parfümerien und Seifen, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.
Magazin für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildplatt-Waren,
sowie für alle Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,
Wilhelmstr. 30, Kaiserstrasse 1.
Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.



Damen- Strümpfe

Hochaparte Neuheiten in
den modernsten Farben
elegant und preiswert.

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.
Strumpfwaren-Spezialhaus. K 84

Großer Räumungs-Verkauf

wegen Umzug
in Haus- u. Küchengeräten, Glas, Porzellan und
Steingutwaren, Waschgarnituren, Holzwaren etc.
mit **10-20% Rabatt.**
Günstigste Gelegenheit für Umzug, Brautausstattungen, Pensionen,
Hotels und Restaurants.

Süd-Kaufhaus — Morikstraße 15.

Extra billiger Verkauf!

Linoleum.

200 cm breites Linoleum, Blumen-, Parkett- und andere moderne Muster, Quadratmeter Mk. **1.75, 1.45, 1.25, 95 Pf.**

200 cm breites Granit- und Motled-Linoleum, Muster durch und durch, Quadratmeter Mk. **2.25**

200 cm breites Inlaid-Linoleum, nur moderne Dessins, Muster durch und durch, Quadratmeter Mk. **2.75**

Linoleum-Läufer, bedruckt in den neuesten Mustern, Breite: 60 cm. Meter **65 Pf.** 67 cm 90 cm

Linoleum-Teppiche, bedruckt, in reicher Auswahl, Grösse 150/200 Mk. **6.50**, Grösse ca. 200/250 Mk. **10.50**. Meter **78 Pf. u. Mk. 1.05** Meter **95 Pf. u. Mk. 1.35**

Inlaid-Linoleum-Teppiche, aparte durchgehende Muster, Grösse 200/275 Mk. **16.50**.


Frank & Marx

Kirchgasse 43,

Ecke Schulgasse.

JUWELN · GOLD · SILBER

PRÄZISIONS · UHREN



JAKOB BENDER

WILHELMSTRASSE 42.

KALT WAIER



Prämiiert Goldene Medaille Wiesbaden 1909.

Paul Rehm, Zahn-Praxis

Friedrichstr. 50. • Wiesbaden • Friedrichstr. 50.

Sprechstunden: 9-6 Uhr. Telephon 3118.

Jetzt ist es Zeit! die Sommerprossen zu bekämpfen.

ALBION



(patentantl. geistig) Nr. 2 verfährt entfernt Sommerprossen, Sonnenbrand, braune Haut u. gelben Teint. Edt. Blafon & 1 Mt. in

Apotheker Blums Flora-Brogerie, Dr. Burgstrasse 5, Telephon 2493.

Wettermäntel und Pelerinen

aus einfarbigen und gemusterten wasserdichten Lodenstoffen in grosser Auswahl vorrätig für

Herren und Damen.

Wettermäntel von Mk. 21.- bis 35.-

Pelerinen . . . von Mk. 14.- bis 36.-

Gummimäntel für Herren . . von Mk. 23.- bis 38.-

Heinrich Wels, Marktstrasse 34.



Gerichtssaal.

5. Filialen. Das Mainzer Schöffengericht verurteilte den Automobilkennmaler Leonhard Ehrhardt von Mainz wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis. Der Angeklagte hatte für Zigarrengeschäfte, die teilweise nur in seiner Phantasie bestanden, Filialleiter gesucht von denen er sich Kauttionen bis zu 500 M. stellen ließ. Eine der Filialen bestand in der Nerostraße in Wiesbaden; in dem Laden befanden sich nur wenig Zigarren, dafür aber eine große Anzahl leerer Zigarrenpackungen. Einige Leute, darunter auch eine Witwe, wurden von dem Schwindler um ihre Kauttionen getrollt.

Ein revidiertes Urteil.

hd. Berlin, 1. Mai. Der Friseur Jänemann, der in der ersten Schwurgerichtsverhandlung im Januar wegen Ermordung seiner Geliebten, der Verkäuferin Rakowski, zum Tode verurteilt worden war, wurde infolge Aufhebung des Urteils durch das Reichsgericht gestern von den Geschworenen desselben Gerichts unter Zustimmung mildernder Umstände des Todesstrafe in Verbindung mit lebenslänglichem Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Einem Formfehler wegen hat das Reichsgericht das erste Urteil des Schwurgerichts, das dem Angeklagten den Kopf absprach, aufgehoben, und nun kommt dasselbe Schwurgericht auf Grund der in einer neuen Verhandlung getroffenen tatsächlichen Feststellungen nicht nur dazu, den Angeklagten lediglich des Todesstrafe schuldig zu sprechen, es billigte ihm auch noch mildernde Umstände zu. Wir wissen wohl, daß sich das Schwurgericht nicht jedesmal aus denselben Geschworenen zusammensetzt, aber zeigt der Fall

Jänemann nicht trotzdem, daß es dringend notwendig ist, für die Schwurgerichtssachen eine Berufungsinstanz zu schaffen?

Verurteilung eines Briefmarkenfälschers.

hd. Wien, 1. Mai. Der in Paris ansässige Briefmarkenhändler Madenovic wurde vom Wiener Bezirksgericht wegen Betrugs, begangen durch den Verkauf gefälschter Lebantemarle, zu 6 Wochen strengem Arrest verurteilt.

Vermischtes.

* Zum Fall Hofrichter. Das fortgesetzte Verhör der Frau Hofrichter ergab die Unwahrscheinlichkeit ihrer Mitschuld. Dem Wiener Sicherheitsbureau ist aus Essen an der Ruhr die Mitteilung zugekommen, ein seit dem 16. April dort in Haft befindlicher Chemiker, bei dem Cyanfali gefunden wurde, gab an, daß er eine Stange von diesem Cyanfali seinerzeit Hofrichter übergeben habe, den er zufällig auf der Reise kennen gelernt habe. Frau Hofrichter wurde am Samstagabend um 1/2 7 Uhr abends aus der polizeilichen Haft entlassen. Die Entlassung erfolgte nach einer längeren Konferenz des Wiener Oberlandesgerichts. Die Staatsanwaltschaft führt nun selbstständig gegen Frau Hofrichter die Voruntersuchung wegen falscher Zeugenaussage. Frau Hofrichter wurde von ihrem Rechtsanwalt Dr. Preshburger in einem Automobil in ihre Wohnung gebracht. In der Wohnung ihrer Mutter spielten sich, als ihre Tochter nach zweitägiger Haft völlig gebrochen und abgemagert wieder zurückkehrte, erschütternde Szenen ab. Aus der Erzählung der Frau Hofrichter über die ihr

von der Polizei gestellten Fragen läßt sich mit Bestimmtheit darauf schließen, daß Hofrichter bei seinem Geständnis zum Teil die moralische Schuld seiner Frau zugeschoben hat, indem er ihren brennenden Ehrgeiz, nicht die Gattin eines Truppenoffiziers, sondern die Frau eines Generalfeldmarschalls sein zu wollen, als Hauptmotiv seiner Tat hinstellte. Am 9. d. M. wird die Schlussverhandlung gegen Hofrichter stattfinden. Sie wird drei Tage in Anspruch nehmen. Gegen den Onkel Hofrichters, den Apotheker Appelt in Freudenthal in Schlesien, wurde wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens das Verfahren eingeleitet. Obwohl Hofrichter Appelt nicht als den Mörder bezeichnet hat, glaubt die Behörde doch genügend Anhaltspunkte dafür zu haben, um gegen Appelt vorzugehen.

* Vom heiligen Bureaucausin. Man schreibt der „Kieker Ztg.“: Eine Mitteilung, daß die zuständige städtische Behörde von einem Vater den Nachweis über die erfolgte Impfung seines Sohnes verlangt hat, der bereits vor zwei Jahren gestorben ist und dessen Tod damals beim Standesamt gemeldet wurde, erinnert an einen noch krasserem Fall, der Ende der siebziger Jahre in meiner Familie vorkam. Damals kam ein Beauftragter des Bezirkskommandos zu meiner Mutter und sagte etwa: „Sie sollen mir sagen, wo Ihr Sohn K. weilt; er hat sich nicht zur Aushebung gestellt und will sich anscheinend der Wehrpflicht entziehen.“ Meine Mutter sah einen Augenblick ganz überrascht drein, dann sagte sie trocken: „Wenn Sie wissen wollen, wo er ist, dann gehen Sie nur nach dem St. Jürgen-Kirchhof. Dort liegt er seit 19 Jahren begraben!“ Mein angeblich fahnenflüchtiger Bruder war nur 2 Jahre alt geworden.

46 Kirchgasse gegenüber dem Mauritiusplatz. Joseph Wolf Kirchgasse gegenüber dem Mauritiusplatz. 46.

Rekord-
|||||

ca. **6000** Teile

Angebot!
|||||

Damen-

Taghemden, Hemdensch, handgestickt, Passo und Festonbesatz
Taghemden, Renforce mit breiter Stickereigarnitur und Bauddurchzug
Beinkleider, Kniefasson, Renforce, mit extra breit. Stickereivolants
Beinkleider, Bündchenfasson, Renforce, mit Stickerei-Volant und Einsatz

1.35
Sonstiger Preis bis 2.—

Wäsche.

Taghemden, Renforce mit echter Madeirapasse
Taghemden, Renforce, breite Stickerei- und Einsatzgarnierungen
Beinkleider, Kniefasson, mit extra breiten Stickereivolants und Einsätzen, mit Bauddurchzug
Beinkleider, Bündchenfasson, mit Stickereivolants und Einsätzen

1.75
Sonstiger Preis bis 2.65

Taghemden, Renforce mit breiter Stickerei, 2 x Einsatz und Seidenbändern, viele Fassons
Taghemden, Batist mit Spitzen und Stickereigarn., Ballhemden
Beinkleider, Kniefasson, ff. Wäschestoff mit reicher Stickerei- und Einsatzgarnierungen
Beinkleider, Ia Renforce mit Volant, echt Madeiralanguette

2.25
Sonstiger Preis bis 3.50



Nachthemden, hochelegante Ausführungen, sonstiger Preis bis 2.— jetzt **4.50, 3.95, 2.75**
Stickerei-Röcke, sonstiger Preis bis 9.50 jetzt **5.95 u. 4.75**
Untertaillen, sonstiger Preis bis 2.50 jetzt **1.75 u. 1.25**

Grosse Posten
Garnituren, Kombinations,
Tailleur-Röcke und Matinées
enorm billig.

Spezial-Schaufenster.



von hervorragendem Wohlgeschmack.



von hervorragendem Wohlgeschmack.



von hervorragendem Wohlgeschmack.



Haupt-Niederlage: F. Wirth, G. m. b. H., Mineralwasser-Großhandlung, Wiesbaden, Taunusstrasse 3, Telephon 67 u. 522.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 4. Mai 1910, abends 8 Uhr im kleinen Saale: Wiesbadener Dichter-Abend

zu vollstämmlichen Preisen. Herr Schriftsteller Wilhelm Globes, Chefredakteur des Wiesbadener General-Anzeigers. Es kommen zum Vortrage: Dichtungen von Friedrich Bodenstedt, Schulze vom Brühl, C. Spielmann, Rudolf Dietz, Josef Lauff, Heinz Gorrenz, Minna von Konarski, Karl Heinz Hill, Friederike Rohrbeck und F. Maerker.

Freitag, den 6. Mai 1910, auf Allerhöchsten Befehl, nachmittags 4 Uhr im grossen Saale:

GALA-KONZERT.

Aufführung der preisgekrönten Kantate „Weihe der Künste“ für Soli, Chor und Orchester von Dr. N. J. Eisenheimer. Leitung: Herr Ugo Afferni. Mitwirkende Solisten: Frau Elsa Hensel-Schweltzer, Kammer Sängerin, Frankfurt a. M. (Sopran), Frau Ottilie Metzger, Hamburg (Alt), Herr Paul Schmiedes, Wien (Tenor), Herr Adolf Müller, Frankfurt (Bariton), Herr Hans Vaterhaus, Frankfurt (Bass). Gemischter Chor: Cäcilienverein und Wiesbadener Männergesangsverein. Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintrittspreise: Logensitz: 20 Mk., Ranggalerie und Ranggalerie Rück-sitz: 10 Mk., 1. Parkett 1.—20. Reihe, bezw. Seitensitz: 15 Mk., 1. Parkett 21.—26. Reihe: 10 Mk., 2. Parkett: 5 Mk. Karten-Verkauf: Kurhaus-Hauptkasse. Die Damen erscheinen in Promenade-Toilette, auf den Parkett-plätzen, die Herren im Ueberrock. Städtische Kurverwaltung.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Donnerstag (Himmelfahrt), den 5. Mai 1910: Beginn des internationalen

Lawn-Tennis-Turniers

auf den Sportplätzen der Kurverwaltung „Blumenwiese“. Numerierter Tribünensitz, gültig für die Dauer des Turniers 10 Mk., Zuschauerkarten, gültig für die Dauer des Turniers für die Plätze selbst 4 Mk., Zuschauerkarten, gültig am Tage der Ausstellung für die Plätze selbst 1 Mk., nichtnumerierter Tribünensitz: Zuschlag zur Tageskarte, gültig am Tage der Ausstellung 1 Mk. Städtische Kurverwaltung.



Verein für Handlungs-Kommis

Hamburg. Bezirk Wiesbaden.

Am Freitag, den 6. Mai, abends 9 Uhr, wird der Verwaltungsdirektor unseres Vereins, Herr Dr. M. J. Thiessen aus Hamburg, im grossen Saale der Warburg, Schwalbacher Strasse 33, einen Vortrag halten über „Die staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten“ nach ihrem neuesten Stande. — Alle Kaufleute — Angestellte sowohl als Prinzipale — sind dazu höflichst eingeladen. Der Bezirksvorstand.

Oeffentlicher Vortrag mit Lichtbildern.

Am Dienstag, den 3. Mai cr., abends 8 1/2 Uhr, hält im Saale der Loge Plato Herr Gustav Wöckel aus Berlin, Herausgeber der Zeitschrift „Kraft und Schönheit“, einen öffentlichen Vortrag über:

Körperkultur u. Luftbäder, die Verjüngungsmittel unserer absterbenden Kultur.

Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder erläutert werden.

Wir laden Alle, die für die Luftbäderbewegung ein Interesse haben, zum Besuche ein. Eintrittspreis pro Person 50 Pfennig. Mitglieder des Vereins frei. F 444

Verein für volkverständliche Gesundheitspflege Wiesbaden.

Pfeildreieck-Seifen sind die besten. Fabrikant: August Jacobi, Darmstadt.

Hotelier, Obertellner.

Für die Leitung eines heftigen Hotels 2. Ranges, mit welchem demnächst ein größerer, moderner, am Wege konkurrenzloser Wirtschaftsbetrieb verbunden werden soll, wird tüchtiges Ehepaar eventl. zwei Herren, gefucht. Ernstliche Reflektanten, denen es um eine einträgliche Lebensstellung zu tun ist und über 20—25 Tausend Kapital verfügen, wollen sich melden unter A. 2019 bei Hansenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden. F 71



Frankfurt a. M. Festhalle

Unter dem Protektorat Seiner Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

Internationale Ausstellung für Sport und Spiel

15. Mai bis 15. Juli 1910

verbunden mit Internationalen sportl. Wettkämpfen u. Wettspielen auf dem Ausstellungsplatz: Concours hippique, Tennis, Fechten, Radrennen, Olympische Spiele, Turnen, Preisschiessen usw., Rudern (Main), Pferderennen (Rennbahn). Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle Taunusstrasse 23.

Groß-Niederlage für Wiesbaden bei: Glaser & Co.

Parkett-ROSE. Damit behandelte Böden können noch gewischt werden, ohne daß sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht. Parkett-Seife Marke Rose in Pulverform bestes, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Bollerer Erfolg für Stahlpäne und Terpentintöl. Kein Staub! .. Leichte Arbeit! .. Naturhelle Böden! .. Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften. Fabrikanten: Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H. vormals Finster & Meisner, München X. Vertreter: J. G. Kipp, Frankfurt a. M., Am Tiergarten.

Bodenwische für Parkett, Linoleum, Gestrichene Böden.

Echtes Hausener Laug & Hofmann's Brot

- ist in vorzüglicher Qualität täglich frisch zu haben bei: A. H. Linnenkohl, Haupt-Niederlage, Gändogengasse 15. Otto Adam, Höberstraße 27. Anton Christ, Roonstraße 12. Jos. Dorn, Wörthstraße 15. D. Fuhs, Saalgasse 2. L. Fischer, Sedanstraße 1. Joh. Gruel, Welltrichstraße 7. Ad. Harth, Schwalbacherstraße 28. F. Rath, Kaiser-Friedrich-Ring 14. J. Jäger Ww., Hellmuthstraße 38. Ed. Jsrle, Moritzstraße 3. L. Kimmel, Nerostraße 46. W. A. Kohl, Serobenerstraße 19. A. Kriessing, Albrechtstraße 3. Aug. Laux, Moritzstraße 64. L. Lendle Nachf., Stüttrichstraße 18. Ph. Lieser, Luisenstraße 48. J. Minor, Schwalbacherstraße 38. Ph. Nagel, Neugasse 2. P. Quint, Marktstraße 14. B. Richter, Moritzstraße 38. A. Schüller, Dirsgraben 7. J. W. Weber, Moritzstraße 18. C. Witzel, Mibelsberg 11. F 66

Hotel Erbprinz Täglich Konzert

des humor. Tiroler Tanz- und Musik-Ensembles „Sunn und Sunor“. Reparaturen Stimmungen Fernspr. 2099 HUGO SMITH PIANOFORTEBAU-ANSTALT 635 Dambachal 9. Techn. Vertretung C. Bechstein.

V.D.H.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig gegr. 1881 99 000 Mitglieder, 700 Kreisvereine, 4 Millionen Mk. Vermögen. Stellenvermittlung kostenfrei für Mitglieder und Firmen. Die Liste offener Stellen liegt aus b. Stassen, Bahnhofstr. 4, u. Wölcke, Friedrichstr. 18, Ecke Schillerplatz.

Billigster Gelegenheitskauf! Viele 100 hochfeine Musterhüte, Wert bis 20 Mk., jetzt ab bis 95 Pf., zurückgesetzt von 5 Pf. an, einfach garniert von 40 Pf. Mehr. 1000 der schönst. Blumen, Bänder, Tüll- u. Handarb. weit unt. Preis. Feine Musterhutmadeln von 1 Pf. an. Goldgasse 2. Handarbeitsgeschäft Neumann, Witme.

„Schloss-Restaurant“

Hotel Grüner Wald.

Alleinausschank für Wiesbaden

Münchener Hofbrauhaus-Bier.

Abends von 6 Uhr ab direkt vom Fass.

Bad Rippolds-Au.

Hotel I. Ranges, neuester Komfort, Appartements, Salons, Privatbäder, Gesellschaftsräume, sorgfältige Küche, individuelle Verpflegung, Wasserheilanstalt, Schwimmbad, Luftbad, großes Wegnetz, eigene Jagd, Fischerei; Post, Telegraph, Telephonanschlüsse im Haus; Garage. Arzt im Hause während der Saison 1. Mai bis 30. September. (Fa. 1908 g) F 120 Stationen: Wolfach-Schwarzwaldbahn und Freudenstadt, Württemberg.

im Schwarzwald, 600 m ü. M. Herrliche waldreiche Sommerfrische; altbewährtes kräftiges Moor- und Stahlbad, Luft- und Terrainkurort.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. Deite in Berlin, dass es sehr grosse Waschkraft besitzt,

Nur über

Minlos'sches Waschpulver

Eingetragene Schutzmarke



grösser als Seife oder Seife und Soda

ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen. F 68

Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste,

was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann, es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt blendende Weisse und völlige Geruchlosigkeit.

Kostet nur 25 Pfennige das ein Pfund-Paket.

Zu haben in allen Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Unser gemeinschaftliches Baubureau befindet sich vom 1. Mai an Ellenbogengasse 9, II. Telefon 2420. Richard Stein und Felix Michaelis, Architekten. Wiesbaden, 1. Mai 1910.



Glasur-Glanzfarbe.

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzügliche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe stellt, nämlich: Grösste Haltbarkeit, schnelles Trocknen, wiegelblankes Aussehen und leichte Streichbarkeit. Sie hat eine stärkere Deckkraft als Oelfarbe u. trocknet in 3-4 Stunden glasartig unter höchstem Glanz, ohne nachzulieben. 1 Kilo reichend für 16 q-Meter. Ebenso gut verwendbar auch zum Anstrich v. Haus-, Küchen- und Gartenmöbel zc. Weg wirft jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen billigere und dabei geringwertige Farben kauft. Vorrätig in Patentböden v. 1 Kilo Inhalt à Mk. 1.70, bei 10 Dozen à Mk. 1.60, in 6 Nuancen.

Vorzügl. Parkett-Wachs

für Parkett-Böden und Linoleum 1/2-Kilo-Doze Mk. —.90. Wegen seiner ausgezeichneten Qualität zeichnet es sich durch hohen und andauernden Glanz, Haltbarkeit und Einfachheit im Gebrauch aus.

Präpar. Fussbodenöl Ltr. Mk. 1.—

rasch trocknend, ohne nachzulieben, speziell präpariert für abgelaufene Fußböden, Treppen, Parkett zc.

Harttrockenöl Liter Mk. 1.—

binnen drei Stunden mit höchstem Glanz wie lackiert. Inodoriert trocknend, viel besser als das im Gebrauch veraltete Leinöl.

Gross. Lager aller Fussboden-Artikel.

franz. Terpentinöl, Sittativ, Leinöl u. Leinölfirnis, sowie a. Sort. Pinak.

1a Stahlspäne à Paket 20 u. 25 Pf.

Oelfarben in allen Nuancen.

Porz.-Emailfarbe Ko.-Dose Mk. 1.70

besser als weiße Oelfarbe, in allen Nuancen, meist in weiß vermischt, verleiht jedem damit angedachten Gegenstand ein porzellanartiges Aussehen.

Wäbel, Polier-, Bronze- u. Seigen. Lavestärke. K 75

Wilh. Heilm. Birkh.

Betriebs-Verwaltung Nr. 216. Ecke Dranien- und Adelheidsbrücke.

Wiener Herren-Schneiderei

von Josef Riegler

empfiehlt stets aparte Neuheiten in div. Preislagen.

Vornehmer eleganter Sitz.

Marktstrasse 10, im Hotel Grüner Wald.

Telephon 3420.

Wegen Geschäftsaufgabe!!!

verkaufte nur noch einige Tage:

- Ein Posten Damen-Hemden, einzelne, solid und elegant. 95 Pf.
Ein Posten Damen-Hemden, gestülpte Waffe, solider Stoff 138 Pf.
Ein Posten Damen-Hemden, hohelegante Phantasie 145 Pf.
Ein Posten Frauen-Hemden, solider Stoff, extra weit, mit Vercel, fest 175 Pf.
Ein Posten Damen-Schürzen 45 Pf.
Ein Posten Bettwäsche aller Art, fest u. 75 Pf.
Ein Posten hoheleg. Spitzen und Stickerei-Röcke früher 3.50-12.50 jetzt 1.75-5.90.
Ein Posten Wacco-Normal-Wäsche, so lange Vorrat, enorm billig.
Einige Tausend Meter Stickerei und Spitzen (auch viele Acker) Meter von 3 Pf. an.

Da ich mein Geschäft bald räume, verkaufe sämtliche Waren zu jedem annehmbaren Gebot!!! - Jeder benütze diese seltene Gelegenheit!

Goldberg's Wäsche-Bazar für Gelegenheitskäufe, Neugasse 17.

Zu billigsten Preisen empfehlen wir unsere „Garantie-“ Gartenschläuche Strahlrohre Schlauchwagen. Gebr. Kirschhöfer, Langgasse 10.

Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und aromatischer der Honig. Von einer der höchsten Lagen Rheinlößens auf meinem Banderbienenstand geerntet. Honig, gar. Naturprodukt, per Pfund Mk. 1.20 ohne Glas fr. Can s. Carl Praetorius, Bienenzüchter, Wallmühlstr. 46.

Kopfmassage — Haarbürsten empfiehlt Blum's Flora-Drogerie, Grosse Burgstrasse 5. Telefon 2433.

Sehr schwer



Ernst Neuser

Spezial-Haus für Herren-, Knaben- und Livree-Bekleidung Wiesbaden Kirchgasse 28. Fernruf 274.

Seiden-Ausverkauf Mathias & Co.,

Ecke Weber- und Spiegelgasse.

Tel. 112.

Um mit den Restbeständen **schnell zu räumen**
verkaufen wir

alle gemusterten Seidenstoffe, Foulards, Shantungs etc.
zur **Hälfte** des regulären Preises.

Grosse Farbensortimente einfarb. Seidenstoff

Taffet, Merveilleux, Louise, Paillette, Liberty etc.,
statt 4.50 bis 3.30 Mk., jetzt für Mk. **2.50, 1.90, 1.50, 1.—** p. Mt

Ausgabestellen

des

Wiesbadener Tagblatts

in

Biebrich a. Rhein

sind die 32 folgenden:

- | | |
|--|---|
| Adolfstraße:
Weber, Wiesbadener Allee 72. | Krausgasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Behner, Adolfstr. 3. |
| Adolfstraße:
Behner, Adolfstr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7;
Krieger, Adolfstr. 17. | Mainzerstraße:
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Kramer, Schloßstr. 27;
Weil, Ede Rathausstr. 41;
Kemmich, Mainzerstr. 41. |
| Armenruhstraße:
Sintelmann, Armenruhstr. 14. | Mengasse:
Michels, Elisabethenstr. 19;
Gardt, Rathausstraße 8a. |
| Bahnhofstraße:
Lauer, Bahnhofstraße 15;
Emmerich, Ede Gungasse 1. | Obergasse:
Kramer, Schloßstr. 27. |
| Burggasse:
Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84. | Rathausstraße:
Weil, Ede Mainzerstr. 41;
Gardt, Rathausstr. 8a;
Dorr (Beamten-Konsum), Rath-
hausstraße 78;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Reinhardt Bwe., Rathaus-
straße 63. |
| Elisabethenstrasse:
Michels, Elisabethenstr. 19. | Rheinstraße:
Radner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11. |
| Feldstraße:
Lauer, Bahnhofstraße 15;
Schwind, Weibergasse 21;
Voh, Weibergasse 32. | Saßgasse:
Sindorf, Kirchstraße 11. |
| Frankfurterstraße:
Fritsch, Frankfurterstr. 17. | Schloßstraße:
Kramer, Schloßstr. 27. |
| Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;
Krieger, Adolfstr. 17. | Schulstraße:
Kull, Kaiserstr. 1;
Sedwig Gählerer, Kaiserstr. 2. |
| Gartenstraße:
Kersten, Gartenstr. 6;
Seuchert, Ede Kaiserstraße. | Thelemannstraße:
Dorr (Beamten-Konsum), Rath-
hausstraße 78. |
| Gungasse:
Lauer, Bahnhofstraße 15;
Schwind, Weibergasse 21;
Emmerich, Ede Bahnhofstr.;
Fritsch, Gungasse 26. | Weibergasse:
Fritsch, Gungasse 26;
Schwind, Weibergasse 21;
Voh, Weibergasse 32. |
| Deppenheimerstraße:
Fritsch, Frankfurterstr. 17. | Wiesbadener Allee:
Weber, Wiesbadener Allee 72. |
| Hermannstraße:
Grosch, Hermannstraße 12. | Wiesbadenerstraße:
Bräuninger, Wiesbadener-
straße 111;
Brund, Wiesbadenerstr. 83;
Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Dorr, Wiesbadenerstr. 54. |
| Jahnstraße:
Kull, Kaiserstr. 1;
Sedwig Gählerer, Kaiserstr. 2. | Wilhelmstraße:
Reidhöfer, Wilhelmstr. 24. |
| Kaiserstraße:
Kull, Kaiserstr. 1;
Kattner, Kaiserstr. 53;
Seuchert, Kaiserstraße, Ede
Gartenstraße;
Sedwig Gählerer, Kaiserstr. 2. | |
| Kirchstraße:
Sindorf, Kirchstraße 11. | |

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das
Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten
Tages zusammen.

Bezugs-Preis 70 Pfg. und 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Haut-Bleichereme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes
unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe
Flecke. Mit ausführl. Anweis. 1 Mt., bei Einleit. von 1.20 Mt.
franco. Man verlange echt „Chloro“! Laboratorium „Leo“, Dresden-N. 1
Löwenapotheke und Tauhausapotheke, Drogerien Bruno
Bäcker, Chr. Tauber, Otto Lillie, Willy Gräfe, Germania
Drog., Ring-Drog., Adler-Drog., Drog. A. Cratz, Langgasse 29, F 5

Rechtsbureau

Wiesbaden © P. Stöhr © Kirchgasse 17.
Bank-Konto beim Allgemeinen Bauspar-Verein Wiesbaden.

Bruno Wandt,

42 Kirchgasse 42,
gegenüber Schulgasse.

Telephon 2093. Telephon 2093.

Münchener und Grazer Loden-Spezialhaus für Damen und Herren.

Herren- und Knaben-Bekleidung

fertig und nach Mass.

Tuchlager erster Fabriken. — Moderne Herren-Schneiderei im Hause.

Straussfedern-Manufaktur

* Blanck *

nur Friedrichstr. 29, 2. Stock,
gegenüber dem Hl. Geisthospiz.
Export, Eugros, Detail.

Keine Filialen am Platze.

Beste Bezugsquelle für

Straussfedern, Reiher,

Flügel,

Blumen,

Stroh Hüte

etc. etc.

Fortwährend Eingang

Pariser Neuheiten.

Bitte genau auf Firma * Blanck *
zu achten.

Brautfränze

billig u. schön, in gr. Ausw., Schleier-
stränge, einzelne Perlen und Blüten in
grün, Silber, Gold.

H. v. Santen, Kunstblumen-Geschäft,
Mauritiusstraße 8.



Farben, Lacke, Firnisse,
Malpinsel, Malkasten,
kaufen Sie stets am
vorteilhaftesten bei:
August Röhrig & Cie.
Marktstr. 6.

Tapeten-Ausverkauf

Die in meinem früheren
Geschäftlokal Adolfstr. 5

Georg Diez
Luisenplatz Telephon 3025

nicht verkauften

Tapeten-Reste und Rest-Partien

werden in dem Laden

Rheinstrasse

(neben Homann-Werke)

zu jedem annehmbaren

Preise, so lange Vorrat

reicht, ausverkauft.

Gartenschläuche

liefert unter Garantie billigst 651

Ph. Hch. Marx,

Wiesbaden, Mauritiusstraße 1.

Bernharder 3056.

Camphor

bei 1 Pfund nur 3 Mt.

Drogerie Bäcker, Korbbrunnen.

Bärenstr. 2. **Henr. Levy,** Bärenstr. 2.

Spezialität: Gelegenheitskäufe.

Empfehle mehrere Tausend Meter

Woll-Musseline

in Längen von 2 bis 15 Mtr., nur schöne Dess.,
regulärer Wert mindestens Meter 1.45,

ein Posten 95 Pf. | ein Posten
ein Posten 75 Pf. | durchweg Meter

50 Pf.

145 cm breite Kleiderstoffe

für Jackenkleider und fußfreie Röcke,

per Meter 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.— Mk. und
höher.

Zephirs und Oxfords
für Blusen und Herrenhemden

per Meter 65 Pf. an,

farbige Herrenhemden

in allen Weiten vorrätig. 577

G. H. Lugenbühl,

19 Marktstraße 19.

Ecke Grabenstraße 1.

Kölnische Unfall-Versicherungs- Aktien-Gesellschaft.

Gesamtgarantiemittel einschliessl. 5 000 000 Mark
Grundkapital zu Ende 1908 über 18 020 000 Mark.
Gezahlt Entschädigungen einschl. der Schadenunkosten und abzüg-
lich der Anteile der Rückversicherer bis Ende 1908 über 28 670 000 M.

gewährt unter äusserst vorteilhaften
und liberalen Bedingungen

Versicherung gegen

Einbruch- und Diebstahl

für Haus und Reise.

Versicherung gegen Beraubung

der eigenen Person des Versicherungsnehmers (auch auf Reisen).

Jetzt geeignetste Zeit

mit Beginn der Sommerreisen.

Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst die Vertreter der
Gesellschaft und die Direktion in Köln.

Generalrepräsentanz Wiesbaden: Heinrich Dillmann,
Friedrichstrasse 30.

Bei dem gegenwärtig niedrigen Zinsfuß empfiehlt sich der Abschluß einer

Leibrenten-Versicherung

und erhalten im Alter von

50 55 60 65 70 Jahren

Männer: 7.27 8.29 9.63 11.53 14.23

Frauen: 7.00 7.96 9.33 11.13 12.78

Prozent jährliche Rente.

Kein Lebensatrest. Keine Polizekosten. Strengste Diskretion. 316

A. Berg, General-Agent, Rheinstrasse 44. — Telephon 4169.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Mai 1910, nachmittags 4 Uhr, werden in dem Hause Waldstraße 80, „Deutsches Ed“, zu Wiesbad: 2 zweispänn. Pferdewagen, ein Raffenschrant und 1 Regulator gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. Mai 1910. Weltz, Gerichtsvollzieher, Jahnstraße 34.

Aufforderung!

Wer an dem Nachlaß der am 16. Februar 1909 zu Wiesbaden verstorbenen Frau Witwe Elise Koehler, geb. Born, etwas zu fordern hat oder verschuldet, wird aufgefordert, mir dieses binnen vier Wochen anzuzeigen.

Der Nachlasspfleger: Rechtsanwalt Dr. Beres, Kirchgasse 5. F 226

Der neue Tagblatt-Fahrplan Sommer-Ausgabe 1910 in handlichem Taschenformat ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Der ideale Reisebriefblock! Praktisch — einfach — elegant. Per Stück Mk. 3.—. Block zum Auswechseln. Carl Koch jr., Papierlager, 605 Ecke Michelsberg u. Kirchgasse. Telephon 4001.

Gioth's Seife zum Anseifen der Wäsche unübertrefflichste, enorm schäumende Seife, von aromatischem Geruch. Ebenso vorzüglich für den Haushalt, wie als Toiletteseife für Hôtels, Büros, Küchen, Fabriken u. s. w. Sparsamer Verbrauch. Gioth's Seife greift weder die Hände noch die empfindlichsten Stoffe und Farben an und erleichtert, durch ihre besondere Fähigkeit, den Schmutz rasch zu lösen, das Waschen ungemein. Für Verbraucher von Gioth's Seife schöne Geschenke. Alle modernsten Strohhutfarben Drogerie Nachschneimer, Ecke Bismarckring und Dohleimerstraße.

BIOCITIN ist das einzige u. Originalpräparat mit 10% physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Prof. Dr. Habermanns Verfahren. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet, und die verlorenen Kräfte können nur dann zurückkehren, wenn es gelingt, im Körper wieder einen Ansatz neuer Nervensubstanz in normaler Höhe zu erreichen. Solche Nervensubstanz kann nun aber dem Organismus durch Biocitin zugeführt werden, und hierin liegt die Wirkung des Biocitin begründet. Daher sind auch die Erfolge des Biocitin bei allen irgendwie mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen des Organismus als Kräftigungsmittel nach ärztlichem Urteil glänzende, oft geradezu frappierende, wie man sie früher nicht einmal zu erhoffen gewagt hat. F 6

Kohlen-Abschlag! Nur erstklassige unübertroffene Marken. Sorten: In los. Fuhr. In Säcken frei in den Keller u. 25 Ztr. auf bei Fuhr u. bei wenig, als w. frei Haus 25 Ztr. auf. per Zentner per Zentner per Zentner. Rußkohlen, Körnung I und II 1 35 1 40 1 50 III 1 30 1 35 1 45 Stückkohlen 1 35 1 40 1 50 Bestmel. Kohlen, ca. 60% Stücke Gew. melierte Kohlen, 1/2 Stücke, 1/2 Rußkohlen III 1 30 1 35 1 45 Belg. Anthracitkohlen, Körn. II 2 2 2 06 2 15 Koks für Zentralheizung, 40/60 mm Körngröße 1 75 1 80 1 90 Braunkohlenbrik. Marke Union 1 05 1 10 1 15 Strohkohlen-Briketts 1 50 1 55 1 65 Eisform-Briketts 1 60 1 55 1 65 Alle Verwiegungen amtlich unter Garantie für Netto-Gewicht. Auf Wunsch werden sämtliche Rußkohlenarten nachgesiebt und pro Zentner mit einem Abschlag von 5 Pf. in Anrechnung gebracht. Kohlenhandlung Gustav Hiess, Zuisenstraße 24, Telephon 2913.

Sommer-Malta-Kartoffeln trifft die erste Sendung diese Woche ein. Die Ware ist erstklassig und keine minderwertige, wie sie jetzt schon auf den Markt geworfen wird. — Empfehle in Industrie, Ztr. 3 Mt., Norddeutsche Industrie 3.25 Mt., in Wagnum donnum, Sachsen, Ztr. 2.90, Holländer Rieren (Salatkartoffeln) per Ztr. 5.— Mt., Norddeutsche Gelbe, Ztr. 2.80 Mt., Eierkartoffeln, Ztr. 3.50 Mt., Professor Wolmann, Ztr. 2.40 Mt., frei Haus. B 9184 Telephon 479. Karl Kirchner, Rheingauer Straße 2.

20-jährige Praxis! Nervenschwäche der Männer, Impotenz, Pollutionen, Nervenzerrüttungen, Haut-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten auch alte und schwere Fälle behandelt mit Erfolg ohne Berufsstörung arzneilos durch Natur-, elekt. Lichttherapie und Elektrotherapie Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92. Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag 2 1/2—4 1/2 Uhr. Behandlung: Wochentags von 9—1 und 2—9 Uhr.

(Gesetzl. gesch.) Riforma (Gesetzl. gesch.) Blutreinigungs-, Brust-Johannis- und alle anderen Kräuter Tee's erhalten Sie nur in der bekannt vorzügl. Qualität u. Frische Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn“ Nur 59 Rheinstraße 59. — Telephon 130.

Königswinter. Villa, hochherzoglich eingerichtet, zu verkaufen. Großer Garten, ca. 40 Ar, enthaltend 12 Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, Bogia, Gewächshaus, Zentralheizung, herrlich am Fuße des Drachenfels gelegen; mit Aussicht auf das Rheintal von Remagen bis Köln, 15 Min. vom Bahnhof, 10 Min. vom Dampfschiff. Angebote unter N. 269 an Ann.-Exp. H. Rosielsky, Bonn. F 197

Kern-Seife, vollständig trocken, chemisch rein, sparsamster Verbrauch, grösste Waschkraft bei absoluter Schonung der Wäsche. Gustav Erkel, C.W. Poths Nachf. geg. 1811. 1468 Fabrik chemisch-reiner Kern-Seifen und feiner Toilette-Seifen Langgasse 19 — Telephon 91. (Einzige Seifen-Fabrik am Platze.)

Hausbesitzer! Bei Bedarf in Tapeten Linkrusta und Linoleum verlangen Sie, bitte, meine neuen Musterkarten in allen Stilarten. :: Preise sehr niedrig. :: Trotzdem hohen Rabatt. Julius Bernstein, Michelsberg 6, Part. u. 1. Etage. Telephon 2256. 626

10% Rabatt gewähre ich auf meine Gemüse- u. Obst-Konserven A. H. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15. Fernsprecher 94. Listen zu Diensten. 693

Nur morgen! Eau de Haar-Waschpulver (Shampoo) 6 Pf. Paket 7 Pf. Sodener Pastillen Drogerie Backe, Taunusstr. 5. Neue Sommer-Malta, ffr. Matjes-Heringe empfiehlt 687 Chr. Keiper, Webergasse 31.

Kinder- u. Sportwagen, weltberühmte Mäfers Fabrikate, Gergröhte u. feinste Auswahl. 570 Rein Laden, daher die v. d. d. Preise. A. Alexi, Dambachtal 5. Tel. 2658.

Motor-Anstellungs-Lotterie. Ziehung am 11. u. 12. Mai. Hauptgewinn Wert 50,000 Mk.

Lose à 3 Mk. Zu haben bei Stassen, Bahnhofstr. 4, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5.

Blumen für Damen-Güte, gebunden und lose, Blumen u. Laube in allen Qualitäten, stets Neuheiten, billige Preise. B. von Santen, Geschäft, Mauritiusstraße 3. Fahrstühle für Bim. u. Straße. Verkauf u. Miet. N. u. o. Bedienung. Auch Bettische und Zimmer-Klosetts teilweise. L. Heuer, Webergasse 3. Hth. Tel. 5224. Repar. prompt und billig.

Bruchbänder D. R. P. Verordnet von vielen Aerzten. Spezialanfertigung für jeden Fall unter Garantie. Fritz Assmann, Bandagist. 20-jährige Praxis in Kliniken und ersten Fachgeschäften. Saalergasse 30, n. d. Kochbr., Telephon 2923. Besondere Probierräume für Damen und Herren.

Ein gutes Haarwuchsmittel Fischers Chinin-Haarfarbe nach Dr. Dammer. weil sie die Haarwurzeln derart stärkt, daß das Ausfallen der Haare in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Bürrae u. so diese noch nicht abgehörben, neues Haar entwikkelt. Bei dünnem Haar erzielen Sie äppigen vollen Haarwuchs. Verlangen Sie ausdrücklich: Fischers Chinin-Haarfarbe. Nur echt mit Namen u. Giffette. Drogerie Dr. Cratz, Langgasse 29. Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 3. Apoth. O. Lillie, Trop. Morisstr. 12. Apotheker H. Fortzehl, Drogerie, Rheinstraße 55. Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Alle Frauen! wenden sich stets an Apotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstraße 3, neben Bahnhalle. 231 — Telephon 2115. —

Frühlings-Drinfuren. Sämtliche Mineralwässer in frischer, diesjähriger Füllung bei Fritz Röttger, Mineralwasser-Handlung, Kaiser-Fr.-Ring 52, Ecke Lugenburgstr. Telephon 786. Brunnen-Prospekte gratis. 496 B 9008

Zwiebeln, prima gesunde, 10 Pfd. 50 Pf., im Zentner bedeutend billiger, empfiehlt F. Bender jr., Seienstr. 1a. 88100 Blicherstraße 4.

Wybert-Tabletten Schürzen RA. HERRENSA. ENGER vor Husten, Heiserkeit, Katarrh

Hundert von Sängern und Gesangsvereinen beguugen einmütig die hervorragenden Eigenschaften der Wybert-Tabletten auf den Hals, Klarheit und Kraft der Stimme wird sofort durch Gebrauch von Wybert-Tabletten erzielt. Ein Versuch überzeugt. Vorrätig in allen Apotheken à 1/2 L. — Depot in Wiesbaden: Adler-Apothek, Kirchgasse 26, Bismarck-Apothek, Bismarckring 29, Kronen-Apothek, Drankenstr. Dr. Labe's Schützenhof-Apothek, Langgasse 15, Victoria-Apothek, Rheinstraße 41, Taunus-Apothek, Taunusstraße 20. Fernruf 106 u. 2261. F 116

Häusner's Wendelsteiner Brennessel-Spiritus Flasche M. 1.— u. 2.— Bestes Mittel gegen Schuppen, Haarausfall. Carl Häusner, München. In Apotheken, Drog. u. Parfümerien. F 120

Epilepsie! Auf Veranlassung dankbarer, von Epilepsie geheilter Patienten, die ihren Lebensgefährten zu helfen wünschen, bin ich bereit, kostenlos Mitteilung von einer in zahlreichen Fällen bewährten einfachen, mit feinerster Berufsberatung verbundenen Behandlung zu machen. Frau Ida Weher, taubstumm geprüfte Pflanzlerin, Berlin N.W., Samsbergerstr. 33.

Tätowierungen auch sehr alte, entfernt ohne Narben, ohne Schmerz, in die Haut pol. amil. gelb. TATOVIN Dose 5.50 M. u. 10 M. Garantiert kein gg. Nachschmerz od. Vereitern. H. Streich's Laboratorium Stuttgart, Plankenstr. 23

Pickel, Knötchen, Pusteln usw., das bekannte unidone Gesichtsbild hervorgerufen. Das ist das Urteil d. Dr. med. W. über Juder's Patent-Medizinal-Seife, a. Ed. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (85%ig, härtere Form). Dazugehör. Seife-Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Judooh-Seife (mild) 50 Pf. u. 1.50 M. In allen Apoth., Drog. u. Parfüm. erhält. Nichts anderes aufsetzen lassen. Es gibt dafür keinen Ersatz! F 164 Edt: Taunus. u. Schützenhofapoth., Dr. W. Albersheim, Otto Siebert, F. O. Müller, W. H. Madenheimer, Chr. Tauber, S. Altkäster Wwe., Drogerie A. Grab, Langgasse, Ad. Gassenkamp, Mauritiusstr. 3, Wall. Schupp, Alexi, Miner. u. Noebus-Drogerie, Otto Lillie, R. Sauter, M. Senb, G. Fortzehl, Carl Günther, W. H. Gracis, F. Bernstein, Bode & Gellony, Hans Krab; Haupt-Depot: Taunus-Apothek. In Wiesbad: Ad. Oppenheimer.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Kirchgasse 5. Telefon 747.

Zöpfe Haarunterlagen G. Dette,

ohne Kordel v. 4.50 Mk. an.

mit Deckhaar v. 4.— Mk. an.

Michelsberg II.

Hollschuhe
von Mt. 1.75 an.
Franz Flössner, Welltrift 6.

Größtes Blut
besteht in der
regelmäßigen
Verdauung!

Simons-Brot

regelt dieselbe u. wird von allen Veraten
Gesunden und Kranken empfohlen.
Höchst wohlschmeckend
und leicht verdaulich. 664

In Verkaufsstellen und Butterhandl.

**Reform-
Anb- und Butter
Mandel-**

(Deifatsch-Planzen-Margarine).
Vollkommenster Ersatz für die
teure Kuhbutter.

Per Pfd. 90 Pf. 1/2 Pfd. 45 Pf.
Täglich frische Zufuhr.

**Kneipp- u. Reformhaus
Jungborn,**
Nur Rheinstraße 59.
Telephon 130.
Wiederverkäufer überall gesucht.

Speise-Kartoffeln

Idarburger Industrie, goldgelb und
wehlreich, sind stets zu haben, 8 Pfd.
30 Pf., Welltriftstraße 16, im Laden
(eigros), Zahnstraße 22, Teleph. 31 9,
Obst- u. Kartoffel-Großhandlung. B 9029

Saat-Kartoffeln.

Kaisertrouen, Frührofa und
Zwidauer Früh, sowie Böhm
Erfolg wieder eingetroffen. **Carl
Kirchner**, Rheingauerstr. 2, Tel. 479.

Kartoffeln per Kumpi 19 Pf.
Kirchner, Rheingauerstr. 2, Tel. 479.

14 Heidelberg-Wein
5 Flaschen 2,75 Mt. franko ins Haus.
H. Mastemer,
Albrechtstr. 24. — Telephon 3988.

Scheren
und Messer aller Art werden sorg-
fältig gefäht u. repariert. B 8999
Spezialität: Rasiermesser.

H. Maus, Friedrichstraße 45.

Gebrauchte Möbel aller Art,
Pianinos, Kassetten, ganze
Wohn-Einrichtungen, Nachlässe usw.
L. a. Hof, Cassa, Hermannstr. 8, P.

Neue Möbel u. Betten zu verm.
Maurer, Sedanplatz 7, Laden. B 9236

Polstermöbel, Garnitur und
Sofa, neu
wegen Aufgabe sehr billig zu verkaufen
Doppelmerstraße 15, 2 links.

Antike holländ. Wanduhr
zu verkaufen Emser Straße 65, 1.

Offiziers-Heitzung:
2 neue Säffel, Dienst-Raum- u. Vorder-
zung, Decken, Kassettenhalter usw., wegen
Aufgabe des Heizers sehr bill. zu verk.
Sattlerei **H. Jung**, Goldgasse 21.

Fahrrad mit 30-Lauf bill. zu verk.
Sawalbaderstraße 19, 1brennaden.

Fran Rosenfeld, Bechergasse 29,
gibt 1. getragene
Herrens, Dam., u. Kinderh., Gold u. Silber,
 Brill. u. a. Nachl. d. h. Preise. Tel. 3904.

32,000 Mt. a. 2. Hypoth.
auszuleih. Off.
unter N. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Wichtig für Bäcker.
Langjähr. gutgeb. Bäckerei mit ev.
Konditorei u. Oaus fränkischer Art
zu verk. Direkte Offerten u. N. 619
an den Tagbl.-Verlag.

Meine Entbindung
war leicht und schnell. Tausende solcher
und ähnlicher Erfahrungen, sowie
Näheres gratis. Frau D. Johannes,
Bremen 269, Postfach. F 121

**Großes Haus
in Dohheim**

in bester Geschäftslage, an 2 Straßen,
m. Seitenb. u. gr. Hofraite,
Stallung etc.,
für Läden u. alle Unternehmungen
passend,
preisw. z. verk. od. z. verm.,
auch zu vertauschen.

Näh. Wiesbaden, Neugasse 8, P.

Flechtige Ledersachen, Handtaschen,
Sessel, Schuhe u. dergl. werden neu auf-
gefäht. **Blomer**, Schwalbacherstr. 11, 2.

Maria Schwarz, Vertromstr. 13, 1,
hält ihr Atelier f.
Damen-Schneiderei
bestens empfohlen. B 9270

Gebleicht
wird jetzt nachts bei B 9224
J. Ziss, Welltrift. Telephon 8500.

Massage Langgasse 10, 2. St.
Fr. Heumelburg.

Manifure — Massage
Rheinstr. 48, 1. **Mery Haubrich**.

Chir. omantia und Astrologin
Fr. Heumelburg, Langgasse 10, 2.

**Brautleute
und Beamte**

erhalten erstklassige Möbel auch
ohne Anzahlung in renom-
mierten Möbelhäusern. Offerten
u. Z. 688 an den Tagbl.-Verl.

Für Wirte!

Brauerei sucht für ihren Brauerei-Aus-
schank tücht. kautionsfähige Wirte-
leute per 1. Juli evtl. per sofort. Off.
unter Angabe der Verhältnisse und seit-
heriger Tätigkeit nebst Befugnung von
Referenzen unter G. Z. 1920 an
D. Frenz, Annoncen-Expedition,
Wiesbaden. F 38

Pizza!

Surgetid. intellig. Herr oder unab-
hängige jüngere Dame, welche über
mindestens Mt. 3000.— disp. Kapital
verfügen, findet an nachwecklich bod-
rentablem Unternehmen (Domizil Nizza)
aktive Beteiligung. Sprachkenntnisse nicht
bedingt, doch erwünscht. Die Einlage
bleibt flüssig und unter Verwaltung des
Gebers. Off. u. N. 68 an Ann.-Exp.
D. Frenz, Wiesbaden. F 38

Für Bestvorkauf: Frads zu
verleihen. **J. Riegler**, Wiener Herr-
schneider, Marktstraße 10, vis-a-vis dem
Ratskeller. — Telephon 8420.

Welcher Arzt
erlernt eine in der Krankenpflege
beim Frau mit guten Empfchl. das
Mittleren? Geff. Offerten u. N. 652
an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Oktober ist das
Entrejol 1901
mit Wohnung u. Küche zu vermieten.
Heinrich Roemer,
Langgasse 48, Ecke der Debergasse.

Wain. F 38
In erstklass. Lage der Schusterstr. schön.
Laden m. od. ohne Wohn. zu verm.
Off. u. G. 6856 an D. Frenz, Mainz.

Frankenstr. 10, 1 r., gut möbliert.
Zim., mit 18 Mt., m. Frühstück.
Schön möbl. Zim., ganz nahe Bil-
belmstr., an Herrn billig zu verm.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Qr

Zu mieten gesucht!

Werkstätte od. Partier-Wohnung
im Südviertel für ruhiges lauberes Ge-
schäft per 1. Oktbr. Offerten mit Preis
erbeten an **Schaug**, Albrechtstr. 14, 2.

**Zwei selbständ. Damenschneider
und eine Rockarbeiterin**
gesucht.

H. Neujahr, Kirchgasse 21.

Gesucht per 15. Mai evtl. 1. Juni ein
gebild. jung. Mädchen zu 2 Kind. von 5 u.
7 1/2 Jahr. Dasselbe muß leichte Hausarb.
mit übernehmen, etwas Schneider u. gut
bügeln l. Frau **Rob. Horn**, Mainz,
Schusterstraße 21, 2. F 38

Medaillon,
goldenes, talergroß, Herrenbildnis,
am Sonnabend verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben **Schwarzer** Bad,
Zimmer 161.

Gold. Brosche
mit 3 weißen Steinen verloren. Gute
Belohnung Sonnenberger Straße 15.
Schwarzes Handtäschchen m. Inhalt
von Korist. nach dem alten Fried-
hof am Sonntagmorn. verl. Gegen
Belohn. abzugeben Rheinstr. 52, P.

Armer Lehrling verlor Samstag
Portem. mit Zub. Abzug. Gärtnerei
Riemeber, Schiersteiner Straße links

Dobermann
entlaufen. Belohn. Schiersteiner Str. 27.
Kriegshund, auf Gajar hörend,
entlaufen. Vor Anlauf w. gewarnt.
Wiederbringer Bel. Fris. Brenner,
Welltriftstr. 3.

Junger kurzhaariger Hund,
schwarz, m. braunen Pfoten u. an
d. Brust braun, m. L. Ohren, kurzem
Schwanz, a. d. N. Kollie h. v., abh.
gef. G. Belohn. abg. Hermannstr. 17,
Off. P. Vor Anlauf wird gewarnt.

Man
bedrage den Arzt
Tancré's
Inhalatorium
Tannestr. 57
gegenüber der Röderstrasse.
Beste Heilerfolge bei
Katarhen u. Krankheiten
der Atmungsorgane
Prospekte.

Für Trauerfälle empfehlen
wir unsere Anstalt zum
Schwarzfärben
von Damen- und Herren-
Garderobe in vollständig
ungetrenntem Zustande.
Gille Aufträge können von
einem zum anderen Tage ge-
liefert werden. — Gewöhnliche
Lieferzeit 3—4 Tage. 634

Laufen & Heberlein.
Füllen
in allen Stadtteilen.

**Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,**
vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K5

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Begr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Pietät“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Eckenbogensgasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
**Holz-
und Metallfärgen**
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Kranwagen.
Ablieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des
Beamtenvereins. 668

Statt jeder besonderen Anzeige.
Für die vielfachen, trostreichen Beweise des treuen, ehrenvollen
Gedenkens an unseren lieben Verstorbenen, den
Geheimen Sanitätsrat
Dr. Gustav Adolf Wacholdt,
sagen wir unseren tiefgefühlten, herzlichsten Dank.
Wiesbaden, Berlin, Hamburg, New-York, 2. Mai 1910.
Die Hinterbliebenen. 4783

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen rief der treue Gott unser liebes
Kind und Schwester,
Dorothea,
aus dieser Zeit zu sich in die Ewigkeit.
Wilhelm Schild und Frau,
geb. Tarnke.
Wilhelm und Maragrethe Schild.
Sonntag Rogate, 1. Mai 1910.
Die Beisetzung der sterblichen Hülle findet Dienstag,
den 3. Mai, 5 Uhr nachmittags, von Dotzheimer Strasse 4
aus nach dem Nordfriedhof statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß meine liebe, herzensgute, unvergeßliche Mutter, Schwieger-
mutter, Schwägerin, Tante und Kusine.
Frau Katharine Schneider, Witwe,
geb. **Schmitt**,
Sonntag früh 4 Uhr nach längerem, mit Geduld ertragenen Leiden
sanft dem Herrn entschlafen ist.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Moonstraße 17, den 1. Mai 1910.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Mai, nachmittags
3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. B 9269

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den 2. Mai 1910.
Seerodenstr. 12, 3.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Kranz- und Blumenspenden bittet man
absehen zu wollen. F 504

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser
guter Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Eduard Härdy,
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elwine Bloß, geb. Härdy.
M. Bloß, Professor.
Wiesbaden, den

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus. Langgasse 42, 44 u. 48. Cohn, Fr., Berlin. — Heimberger, Kommerzienrat, m. Fr., Spremberg. — Kaiser, Fr., Mannheim. — Rohleder, Badebes., Dresden. — Schaum, Fräul. Städtische, Gr.-Lichterfelde. Hotel zum neuen Adler. Goethestrasse 18. van Erden, Advokat Dr., Haag. — Getzoff, Zahnarzt, m. Frau, Bobrinsk. — Kohn, Kfm., Wien. Altesaal. Tannustrasse 3. Balke, Rent., m. Fr., Schwiebus. — Cordes, Fabrik., Hamburg. — Desch, Kfm., Aschaffenburg. Astoria-Hotel. Schenberger Strasse 6. Willaume-Jantzen, Frau, Kopenhagen. — v. Wolff, Fr., Kopenhagen. Belgischer Hof. Sniegelgasse 3. Weinberg, Kfm., Köln. Bellevue. Wilhelmstrasse 26. Frommann, Frau Rent., Eupen. — Zutmann, Bankier, Kairo. Excelsior Hotel Berg. Nikolastrasse 37. Brinkmann, Kfm., Herbede. — Groos, Bürgermeister, Offenbach. — Hand, Ing., Berlin. — Deikmann, Bochum. — Happe, Kfm., Friedrichshagen. — Jasse, Direktor, Frankfurt. — Müller, Herne. — Niesche, Dr. med., Koblenz. — Stalter, Fräul., Berlin. Baum, Kfm., Thüngen. — Dröge, Gutbes., m. Fr., Homburg v. d. H. — Hirsch, Kfm., Soden. — Lehmann, Kfm., Soden. — Masselt, Ing., m. Fr., Moskau. — Mosler, Kfm., Köln. — Philipp, Kfm., Saarbrücken. Bonora Privathotel. Diederichs, Dir., m. Fr., Bremen. — Friedländer, Frau Geh. Rat Prof., Dr. Berlin. — Leeb, Frau Rentner, München. Zur Stadt Biebrich. Albrechtstrasse 9. Linkebach, Kfm., Köln. — Thies, Weimar. Bandoli, Stettin. — Grunow, Visingen. — Harig, Fr., Karlsruhe. — Jevoler, Halle. — Linger, Halle. — Müller, Fr., Karlsruhe. — Preisler, Duisburg. — Traupel, Kfm., Bensheim. Hotel Biemer. Sonnenberger Strasse 10/11. van Hogendorp, Baron, mit Familie u. Bed., Driebergen. Balmer, Rev., m. Frau u. Begleit., London. — Reeling-Brouwer, Dr. med., m. Frau, Haag. — Hagemann, Rent., m. Frau, Essen. Zwei Böcke. Häfnergasse 12. Stoltz, Kfm., mit Frau, Düren. — Zimmermann, Gutbes. Dr., mit T., Niedermodeleben. — Kroeck, Bürgermeister, Bettendorf. Wilhelm, Hotelbes., Prenzlau. Schwarzer Bock. Kranzplatz 12. Braumann, Frau Staatsanw., Magdeburg. — Emmsellus, Fr., Giessen. — Hehl, Frau Geheimrat, Berlin. — Lidolf, Frau, Braunschweig. — Mahke, Frau, Hamburg. — Mitten-dorf, Frau, Stadtdorf. — Rost, Fr., Dresden. — Rüdell, Rentner, m. Begleit., Kiel. — Siltmeier, Frau, Steele. Heydenreich, Landkammerrat, mit Frau u. Begl., Weimar. — Müller, Frau Direktor, München. Hotel Borussia. Sonnenberger Strasse 29. Münz, Rechtsanwält., mit Familie, Riga. Goldener Brunnen. Goldgasse 8/10. Beck, Rent., m. Frau, Blankenburg. — Prinzberg, m. Frau, Bonn. Hotel Burgholz. Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32. Eichhorn, Fr., Köln. — Möhlenbruch, Tiefbauunternehmer, m. Frau, Wanne. Central-Hotel. Nikolastrasse 43. Henche, Kfm., m. Frau, Barmen. — Hoffmann, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Kaufmann, Frau, Lodz. — Kempf, Bergverwalter, Grosseifen. — Kraft, Kfm., Frankfurt. Hotel Christmann. Michelsberg 7. Podszus, Kfm., Gumbinnen. Hotel u. Badhaus Continental. Langgasse 36. Freund, Berlin. — Houlem, Frau, Hamburg. — Klein, Frau, Essen. — Reutenbach, Fabrikant, Trier. — Schmidt, Prof., m. Fr., Halle. Hotel Dahlheim. Tannustrasse 15. Maria, Frau, Hamburg. — Schamann, Gutbes., m. Fr., Dresden. Kuranstalt Dietsmann. Parkstrasse 44. v. Kasanaky, Oberst, Petersburg. Hotel Einnora. Marktstrasse 32. Braun, Kfm., Stettin. — Brüssow, Kfm., Elberfeld. — Deubner, Kfm., Berlin. — Levy, Kfm., Berlin. — Müllen, Ing., Darmstadt. — Neumann, Kfm., Berlin. — Waller, Kfm., Berlin. Englischer Hof. Kranzplatz 11. Pohlhausen, Neuss. — Ihre Durchl. Prinzessin Anita, m. Yeenburg-Büdingen Schloss Wächtersbach. Hotel Eppler. Körnerstrasse 7. Dömizaff, Oberleut., Lah. — Kornik, Fräul., Berlin. Geck, Frau, Offenburg. — Müller, Kfm., Kaiserslautern.

Hotel Erbprin. Mauritiusplatz 1. Bredow, Kgl. Eisenbahn-Obersekr., Berlin. — Breuer, Kfm., Köln. — Breuer, Kfm., Köln. — Dittmar, Fr., Essen. — Frank, Fabrik., Ludwigshafen. — Hartmann, Kfm., Worms. — Hoffmann, Kfm., m. Frau, Hannover. — Marx, Kfm., Frankfurt. — Neurath, Kfm., Höchst. — Romeyer, Kfm., Ebingen. — Sauren, Fräul., Köln. — Wausser, Warschau. — Witte, Kfm., Warschau. Bachmann, Kfm., Meissen. — Frank, Fabrikant, Ludwigshafen. — Hoffmann, Blumenthal. — Nackert, Fr., Frankfurt. — Siebel, Kaufmann, Frankfurt. — Solgard, Kfm., Köln. Europäischer Hof. Langgasse 32. Gendorff, Kfm., Breslau. — Pfaff, Neckargemünd. Corin, Kfm., Gothenburg. — Cossmann, Kfm., Berlin. — Hoppe, Kfm., Berlin. — Lübenau, Frau, Bochum. — Mégas, Ing., Berlin. — Mühlreich, Kfm., Mühlhausen in Th. — Raff, Frau, München. — Regensteiner, Fr., München. — Riesenfeld, Ingenieur, Kattowitz. Frankfurter Hof. Webergasse 37. Eichstaedt, Frau Dr., Berlin. — Grix, Dr. phil., m. Fr., Schöneweg. — Hemptenmacher, Amtsgerichtsrat a. D., m. Frau, Stolp. — Heward, Schöneberg. — Trützschler, v. Falkenstein, Berlin. Kahl, Kfm., Berlin. — Mentzel, Fr., Skeopen. — Nerdin, Fr., Stockholm. — Pickenhals, m. Frau, Siegmars. — Tamn, Frau, Stockholm. Hotel Fürstenhof. Sonnenberger Strasse 12a. Maiken de Martigny, Fr., Berlin. — Muskat, Dr. med., m. Fam., Berlin. — Hare, Frau, mit Bedien., London. — Halton, Fr., mit Bed., London. — Schulz, Fabrikbes., m. Fr., Petersburg. — v. Szende, Direktor, mit T., Budapest. Hotel Fahr. Geisbergstrasse 3. Bef, m. Fr., Almslo. — Schwalbe, Frau, Stein. Graf, Schriftsteller, Jens. — Hessenberger, Kfm., Offenbach. — Sparrmann, Frau, Duisburg. Grüner Wald. Marktstrasse 10. Anthon, Kfm., Köln. — Baron, Kfm., Paris. — Botzow, Kfm., Köln. — Brenningert, Kfm., Stuttgart. — Geismar, Kfm., Berlin. — Gompertz, Kfm., Krefeld. — Hain, Kfm., Friedberg. — Heithecker, Kfm., Paderborn. — Kissel, Kfm., Frankfurt. — Lindenfeld, Kfm., Berlin. — Löhrike, Kfm., Köln. — Ohrt, Kfm., Berlin. — Rothschild, Kfm., Frankfurt. — Roth, Kaufmann, Osnabrück. — Schell, Kfm., Stettin. — Schulz, Kfm., Paris. — Speyer, Kfm., Köln. — Zebe, Kfm., Coblenz. Becker, Kfm., Duisburg. — Berger, Kfm., Berlin. — Bornstein, Kaufm., Charlottenburg. — Catz, Kfm., Brüssel. — Catz, Kfm., Berlin. — Cohn 2 Hrn. Kaufm., Berlin. — Duiser, Kfm., Offenburg. — Fischbach, Kaufm., Duisburg. — Fischer, Kfm., m. Frau, Dillenburg. — Flake, Dir., Karlingen. — Gammann, Kfm., Berlin. — Gebauer, Kfm., Köln. — Geissler, Kfm., m. Frau, Gera. — Hartmann, Kfm., Eilenburg. — Hausmann, Kaufmann, Berlin. — Hirschberg, Kfm., Köln. — Klahn, Kfm., Bielefeld. — Klotze, Kfm., Stuttgart. — Krieger, Frau, Berlin. — Leidig, Kfm., Frankfurt. — Lindener, Hautmann, Metz. — Mobius, Kfm., Köln. — Orth, Fr., Berlin. — Ottinger, Kfm., Berlin. — Paschodaz, Kfm., Karlingen. — Pritz, Kfm., Köln. — Raykowski, Dir., mit Frau, Pilsen. — Robitschek, Kfm., Berlin. — Rohr, Kfm., Berlin. — Schmidt, Dr. med., Wien. — Scholer, Kfm., m. Frau, Chicago. — Scholler, Kfm., m. Frau, Chicago. — Schönfeld, Leut., m. Frau, Trier. — Schroeder, Kfm., m. Frau, Berlin. Hotel Hahn. Sniegelgasse 13. Epstein, Bürgerm. a. D., Nassau. Hansa-Hotel. Nikolastrasse 1. Elsbessen, Frau, Frankfurt. — Gurran, Kfm., Elberfeld. — Herrmann, Kfm., Stuttgart. — Katzenstein, mit Frau, Aachen. — Mut, Offenbach. — Strodel, Kfm., Lüdenseheid. — Beermann, Fr., Stuttgart. — Flower, London. — Meyer, Kaufm., Düsseldorf. Hotel Happel. Schillerplatz 4. Keller, Kfm., m. Fr., Rixdorf. — Schütz, Kfm., Koblenz. — Dennot, Kfm., m. Fr., Hagen. — Erlenbach, Kfm., Stuttgart. — Guzman, Kfm., Hannover. — Paury, Kfm., Fürth. — Werner, Kaufmann, Leipzig. Hotel Prinz Heinrich. Bärenstrasse 5. Scheibe, Berlin. Hotel Hohenzollern. Paulinenstrasse 10. Bieser, Kfm., Frankfurt. — Feige, Frau, Breslau. — Gradomietz, Frau, Breslau. — Vogt, Fr., Breslau. — Dalberg, Frau, m. T., Helsingfors. — Tallberg, Frau, Finnland. — Gebhart-Harkensee, Rittergutsbesitz. Dr., Dassow (Mecklenburg). — Jastrow, Kfm., m. Frau, Charlottenburg. — Schnitzer, Schriftsteller, m. Frau und Bedien., Wien. — Wigand, Frau, Siegen.

Hotel Imperial. Sonnenberger Strasse 18. Martin, Ing., Luckenwaid. Privathotel Intra. Tannustrasse 51/53. Bogoroff, Kfm., Moskau. — Oppenheimer, Fr. Notar, Mannheim. Vier Jahreszeiten. Kaiser-Friedrich-Platz 1. Neuber, Geh. Sanitätsrat, Kiel. — Neuber, Fr., Kiel. — Schulz, Major a. D., mit Bed., Berlin. Kaiserbad. Wilhelmstrasse 42. Beamish-Bernard, Oberst a. D., Halle. — Rezin, Stübler. Kaiserhof u. Augusta-Viktoria-Bad. Frankfurter Strasse 17. Bösch, Gutbes., m. Frau, Hörne. — Landau, Berlin. — Lindböck, Direkt., Helsingfors. — Perschütz, Moskau. — Söderström, Frau, Stockholm. — Wassiljoff, m. Fr., Moskau. Goldene Kette. Goldgasse 1. Schurig, Kfm., m. T., Chemnitz. Gasthaus Zum Kochbrunnen. Saalergasse 32. Oswald, Gimbshelm. Kölnischer Hof. Kl. Burgstrasse 6. Brügelmann, m. Frau, Köln. — Deotin, Fr., Berlin. — Petri, m. Fr., Charlottenburg. — Wilke, Fr., Berlin. Badhaus zum Krana. Langgasse 56. Meyer, Rent., Frankfurt. Goldenes Kreuz. Spiegelgasse 6/8. Krause, Oberst u. Bezirkskommand. m. Frau, Marburg. — Marx, Fr. Dr., Heidelberg. — Zacher, Fräul., Köln-Ehrenfeld. Hotel Krug. Nikolastrasse 25. Feldhaus, Kfm., Neuwied. — Fuller, Bürgermeister, Oberursel. — Graser, Kfm., Stuttgart. — Hartmann, Bürgermeister, Hshamar. — Heinemann, Kfm., Frankfurt. — Herz, Kfm., Immenstadt. — Leichtfuss, Bürgermeister, Idstein. — Mentzel, Frau, Skerpen. — Merkelbach, Pfarrer, Siegen. — Möwa, Kfm., Berlin. — Rödel, Kfm., Düsseldorf. — Saucorn, Bürgermeister, Montabaur. — Schmidt, Kfm., Köln. — Schmitthelm, Kfm., Mannheim. Hotel zum Landsberg. Häfnergasse 4. Höbba, Schauspieler, Basel. — Ostwald, Kfm., m. Frau, Weilburg. — Zeh, Nürnberg. Weisses Lilien. Häfnergasse 8. Raich, Kfm., Schweina. — Schubert, Kfm., m. Frau, Dresden. — Schultes, Rent., m. Frau u. Bed., Chemnitz. Metropole u. Monopol. Wilhelmstrasse 6 u. 8. Baumann, Fabrikant, München. — Danfels, Kgl. Landrat Dr., Biedenkopf. — Ender, Tiefbauunternehmer, Lippe. — Hesse jr., Dir., Heddernheim. — Jabrowsky, Kfm., mit Frau, Berlin. — v. Linda, Geh. Rat Prof., Dr., München. — Linsie, Dr., Müschen. — v. Marx, Kgl. Landrat, Homburg v. d. H. — Nave, Fr., Bethany. — Petersen, Prof., Göttingen. — de Mirango Pomba, Territet. — Riser, Krefeld. — Schmidt, Kommerzienrat, Niederlahnstein. — Samuël, Kfm., Düsseldorf. — Viehmeyer, Kfm., Köln. — Winkler, Rechtsanw., Dr., Oppenheim. — Würster, Direkt., Berlin. Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Kaiser-Friedrich-Platz u. Wilhelmstr. Bayerthal, Präs. der Handelskamm., Krefeld. — Bolongaro-Crevenna, mit Frau, Frankfurt. — Graf Bylandt-Rhevdit, Intendant des Kgl. Theaters, m. Bed., Kassel. — Omok, Hannover. — Eshoven, Bsara. — Fronmel, Prof. Dr., München. — Freiherr von Grünau, Lezationsrat, Berlin. — Jaffé, Frau Kommerzienrat, Berlin. — Immerwahr, Frau Rent., Berlin. — Kat, m. Frau, Amsterdam. — Kreevo, Fr., Amsterdam. — Meyer-Lantz, Frau, Südafrika. — Mollinow, m. Fr., Barmen. — Piltz, Kommerzienrat, m. Fam., Dresden. — Schulz, Fr. Fabrikbesitzer, Berlin. — Schulz-Sowow, Rittergutsbes., m. Frau, Pommern. — von Sienickowska, Fr., Russland. — Schmidt, Direktor, m. Frau, Godesberg. — Stollwerk, Frau Konsul, m. Tochter, Köln. Hotel National. Tannustrasse 21. Spies, Frau, Trahen-Trarbach. Hotel Prinz Nikolaus. Nikolastrasse 29/31. Mohr, Kfm., m. Frau, Altona. — Varrentrapp, Geh. Reg.-Rat Dr., Frankfurt. — Thuesen, Senator, mit Frau, Christiania. — Wirschebruch, Kfm., Oelstrup. Hotel Nizza. Frankfurter Strasse 28. v. Fröbel, Offizier, Braunschweig. — Uppleger, Kfm., Rostock. Hotel Nonnenhof. Kirchergasse 15. Farsin, Kfm., Emmerich. — Jones, Kfm., Frankfurt. — Krammer, Ing., Köln. — Schwabe, Kfm., Berlin. — Simon, Kfm., Amsterdam. — Wiesen-thal, Kfm., m. Fr., Mannheim. Palast-Hotel. Kranzplatz 5 u. 6. Friedländer, Leipzig. — Hagberya, Stockholm. — Johansson, Abo. — Schuchardt, m. Fr., Antwerpen. Pariser Hof. Durand, Eisenbahnschreiber, m. Fr., Elberfeld. — Henke, Geh. Sekretär, Gr.-Lichterfelde. — Matkowski, Kur-, Damzig.

Hotel du Parc u. Bristol. Wilhelmstrasse 28 und 30. Centola, Dr. med., Palermo. — Geiger, Justizrat Dr., m. Fr., Frankfurt. — Grommé, m. Fr., Petersburg. — de Elle de la Niefre, Ing., London. — Schneider, Kommerzienrat, m. Fr., Pirmasens. — Schwartz, Major, mit Frau, Eidsfos (Norwegen). — Strandberg, stud. jur., Upsala. Zur neuen Post. Bahnhofstrasse 11. Frieling, Stud., Neunkirchen. Hotel Quisiana. Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12. Abraham, Kfm., m. Fr., Berlin. — Graf von Andlau, Offizier, Freiburg. — Krahmer, Rittergutsbes. Dr., mit Frau, Cranzliten. — Böders, Fabrikbesitzer, Soltau. — Schlabach, Fabrikbes., Sagan. Hotel Reichshof. Bahnhofstrasse 16. Hartmann, Kfm., Strassburg. — Hoepfinger, Kfm., Offenbach. — Liesen, cand. med., Hochheide. — Ostermeier, Kfm., Ludwigshurg. Hotel Reichspost. Nikolastrasse 16/18. Altmann, Kfm., Dresden. — Enge, Pfarr., mit Fam., Bochum. — Lantsch, Kfm., Düsseldorf. — Schilling, Notar, Weid. Residenz-Hotel. Wilhelmstrasse 3 und 5. Melmer, m. Frau, Siegen. — Rhode, Justizrat, Albenstein. Rhein-Hotel. Rheinstrasse 16. Kaufmann, Kfm., London. — Sedlmayer, Kom.-Rat, München. Hotel Ries. Kranzplatz. Gebhart, Rittergutsbes. Dr., Harkensee. — Mandel, m. Frau, Pankow. — Neutze, Frau Rent., Grunewald. Römerbad. Kochbrunnenplatz 3. v. Bönches, Frau, Budapest. — v. Brennerberg, Fräul., Kronstadt. — Hartmann, Kfm., Helsingfors. — Nachtigall, Schköllen. — v. dt. Portes, Hauptm., Dresden. — Graf zu Solms, Major a. D., Dresden. Hotel Rose. Kranzplatz 7, 8 und 9. London, Dr., m. Tochter, Haag. — v. Blumenthal, Offizier, Sagenhlin. — Dillhey, Kom.-Rat, m. Fr., Rhsydt. — Ebert, Frau, m. Tocht., Zwickau. — v. Friedländer-Puld, Geh. Rat, Berlin. — von Jurie Gesses, Frau Kammerherr, m. T., Schloss Gesses. — van den Honert, Baam. — Hansen, Christiania. — v. Horwatt, Gutbes., m. Fam., Kiev. — Kohler, Frau, Scheveningen. — Freiherr Dietsch von Röder, General, Darmstadt. — Sam-sive, Bankdirektor, m. Fr., Upsala. — Szejmann, Karlsruhe. — von Spoyer, m. Frau, Basel. — v. Trotha, Exzellenz General der Inf., Berlin. — Ziervogel, K. Bergrat, m. Fr., Stassfurt. Weisses Ross. Kochbrunnenplatz 2. von Prosky, Fr., Freudenstadt. Hotel Saalburg. Saalergasse 30. Kaeb, Rent., Blankenburg. Kuranstalt Dr. Schloss. Sonnenberger Strasse 30. Heidenhain, Geh. Rat Dr. med., Marienwerder. Sanatorium Dr. Schütz. Parkstrasse. Pappenheim, Kfm., Frankfurt. — von Gruzewski, Majoratsherr, Kur-schang. Schützenhof. Schützenhofstrasse 4. Frick, Kfm., Berlin. — Vonnegut, Assessor a. D., Münster in W. Sendigs Eden-Hotel. Sonnenberger Strasse 8. Koppel, Geh. Kom.-Rat, Berlin. — Minlos, m. Fr. u. Bedien., Köln. — Pokorny, Köln. — v. Sanden, Rittergutsbes., m. Fam., Launungken. — Wertheim-Hertzfeld, Fräul., Rent., Amsterdam. Privat-Hotel Silvana. Kapellenstrasse 4. Finke, Fabrik., m. Fr., Oelsnitz. — Münstedt, Frau, Köln. — Sielmann, Fr., Berlin. Spiegel. Kranzplatz 10. Bartel, Kfm., Königsberg. — Frau, Frau Dir., Berlin. — Krebs, Kaufm., Berlin. — Perle, Kfm., Leipzig. Tannus-Hotel. Rheinstrasse 19. Albert, Konsul, Düsseldorf. — Gasper, Offizier, Niederzier. — Hohmann, Direktor, Stettin. — Kettner, Oberleut., Köln. — Büttner, Kapellmeister, Zwickau. — Krug, Kaufmann, Pögenhof. — Lips, Kfm., Antwerpen. — Melzbach, Kfm., Mannheim. — Mennichen, Kfm., Gera. — v. Widel, Rent., Berlin. — Silbernegel, Kfm., m. Fr., Kehlheim. — Baron v. Wietenhof, Leut., Riga. Hotel Termins. Kirchergasse 23. Breuer, Kfm., Köln. — Nissen, Fr., Köln. Hotel Union. Bosing, Kfm., Kaiserslautern. — Lind, Kfm., Eisenach. — Wietzorek, m. Fr., Trier. Hotel Weiss. Arnold, Bürgermstr., Berghafen. — Fink, Bürgermeister, Weier. — Hongstemberger, Stadtrat, Frankfurt. — Kessler, Bürgermeister, Marienberg. — Schneider, Bürgermeister, Steinbach. — Schön, Bürgermstr., Netzbach. — Wollweber, Bürgermstr., Reanerod.

Hotel Vogel. Rheinstrasse 27. Beck, Kfm., Hagen. — Möhle, Kfm., m. Fr., Verden. — Ortmann, Fr., Berlin. Viktoria-Hotel und Badhaus. Wilhelmstrasse 1. Brems, Frau, m. T., Dresden. — de la Croix, Friedmann. — Grün, Kommerzienrat, Dillenburg. — Horra, Frau, Friedenau. — Hunzer, Gebierrat, Frankfurt. — von Lütow, Erb-laudmarschall, m. T., Dobbelin. — Minahan, Fr., Albany. — Minahan, Fr., Albany. — Peters, Chemiker, m. Frau, Berlin. — Radmacher, Landt., Westerbürg. — Richter, Magdeburg. — Rohr, Krefeld. — Schmidt, Fr., Berlin. — Thon, Landrat, Marienburg. — Schrader, Senator u. Polizeidirektor, Lübeck. — Schrauth, m. Fr., Neuwied. — Voeg, Fr., Krefeld. — Wehber, Kfm., m. Frau, Hamburg. — Zimmermann, Justizrat Dr., Homburg. Westfälischer Hof. Schützenhofstrasse 3. Stephan, Frau, Berlin. Westfälischer Hof. Moritzstrasse 6. Breder, Prof., m. Fr., Strassburg. — Erich, Dipl.-Ing., Lumburg. — Hacks, Kfm., Düsseldorf. — Hubmann, Kfm., Barmen. — Kuhl, mit m. Fr., Karlsruhe. — Köhler Sekret., Berlin. — Lenke, Kfm., Bremerhaven. — Schenk, Kfm., Nastätten. — von Schirmditz, Frau, Berlin. — von Schmidt-Pauli, General, Charlottenburg. — Schmidtman, Kfm., Barmen. — Schufkan, Dipl.-Ing., Berlin. — Sorge, Ingen., Berlin. — Wedel, Kfm., Frankfurt. — Weiland, Kfm., Liebenwerda. — Wiedl, Kgl. Förster, m. Fr., Kiel. — Wittgenstein, Kfm., Stettin. Hotel Wilhelm. Sonnenberger Strasse 1. Hohrik, Frau Rent., M.-Gladbach. — van Hoboken, Rentner, mit Frau, Rotterdam. In Privathäusern. Abeggstrasse 7. Dietzi, Dr. med., m. Frau, Bern. Villa Albion, Leberberg 5. Welter, Privatdozent Dr., Bonn. Villa Albrecht, Leberberg 7. Jajza, Kfm., Berlin. Albrechtstrasse 12. Schröder Zahnarzt, Bremen. Pena Anlaise, Sonnenberger Str. 37. Hartridge, Fr. Rent., Norwich. Scott, Fr., Norwich. — Voeth, Rent., Montreux. — Voeth, Frau Rentner, Montreux. Bleichstrasse 29. Dinscher, Darmstadt. Kl. Burgstrasse 9. von Ulmenstein, Leut. Bückeburg. Villa Carolus, Norotal 5. Goetze, Inspektor, Halle. Pension Charlotte, Nikolastrasse 39. Andersen, Fr. Geheimrat, Münster i. W. — Bleckert, Fk., Münster i. W. — Serf, Prof., m. Fr., Brühl. Pension Daheim, Friedrichstr. 5. Gauer, Frau Pfarrer, Königsberg. Elisenstrasse 12. Hartmann, Dr. med., Liegnitz. Villa Frank, Leberberg 8. Boebe, Frau Rentner, Kampen. — von Riensdyk, Rent., Heerde. Friedrichstrasse 8. Schmidt, m. Fr., Usurin. Geisberg 18. Paarmann, Frau, Berlin. Villa Glicksburg, Franz-Abt-Str. 14. Lammt, Frau Dr., Berlin. — Mayer, Frau, Frankfurt. — Stern, Fräul., Lehrerin, Berlin. Grabenstrasse 9. Jansen, Frau Rechn.-Rat, Bredstedt, Hainertweg 1. Nauche, Fr. Rent., Magdeburg. Villa Helene, Sonnenberger Str. 5. Kracht, Fr., Seranton. Herrngartenstrasse 16, 1. Lex, Landrat, Weilburg. Evangel. Hospiz, Emser Str. 5. Baslan, Freiburg. — Kootz, Frau Sanitätsrat Dr., Laufenselden. — Presber, Frau, Laufenselden. Kapellenstrasse 7. Preuss, Kfm., m. Frau, Berlin. Kapellenstrasse 10, P. Oestreich, Rent., m. Fr., Aschaffenburg. Kapellenstrasse 16. Eckesdorf, Kfm., Berlin. Villa Prinzessin Luise. Sonnenberger Strasse 15. Havel, Frau Bauinspektor, Köln. — Kahnemann, Kfm., m. Fam., Moskau. — Meyer-Lantz, Frau, Ondelshoorn. — Prof., Frau Dr., Köln. — Schwarz, Frau Dr., Charlottenburg. — Haagen, Frau, Charlottenburg. Marktstrasse 12. von Gustadi, Oberleut., Potsdam. — von Negelein, Leut., Braunschweig. Nerostrasse 26. Bauer, 2 Fr., Tr.-Trarbach. Nerotal 12. Feilmann, Fr., Nothingham. — Meyer, Sekr., m. Fr., Rockenhausen. Villa Oranienburg, Leberberg 7. Breund, Frau, m. Tochter, Haspe. — Glemann, Fr., Nortorf. Villa Rupprecht, Sonnenberger Str. 17. Boas, Frau Rent., Berlin. — Freyhau, Fr. Rent., Berlin. — Weigert, Fr. Rent., Hamburg. Schulberg 7. Solm, Weingutsbes., Saarburg. Schulberg 19. Reikhold, Lehrer, Berlin. Spiegelgasse 1, 1. Strass, Fr., Worms. Villa Violetta, Gartenstrasse 3. Hartmann, Hauptm., Ratzeburg. — Herding, Postdirektor, Ruhrort. — Klein, Dr. med., m. Fam., Warschau.



Verlosungsliste.



(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Anatolische Eisenb.-Ges. 5% Obl. von 1892 und 1894.
- 2) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anl. von 1892 und 1894.
- 3) Braunschweig - Hannoversche Hypothekbank, Pfandbriefe.
- 4) Eisenbahnbank i. Frankfurt a. M., Obligationen.
- 5) Hotel Nassau (Nassauer Hof) A.-G. in Wiesbaden 4 1/2% Obl. von 1905.
- 6) Mainzer 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen Lit. G. von 1878.
- 7) Offenbach a. M., Stadt-Schuldverschreibungen.
- 8) Portugiesische 4 1/2% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.
- 9) Preussische Boden-Cred.-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.
- 10) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.

1) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, 5% Obligationen.

16. Verlosung am 1. April 1910. Zahlbar am 1. Oktober 1910.

Serie I.
(Stammlinie Haidar-Pascha-Angora.)
Lit. A. a 400 K. 46 132 1237 372
383 582 748 2086 209 298 4890 5215
5294 787 7092 209 925 8044 9559 664
11115 452 12202 400 569 752 13380
874 876.

Lit. B. a 200 K. 15581 16511
17881 18532 19169 226 996 29498
21210 23312 485 25121 457 664 26363
869 27071 322 26300 323 31564 877
32011 408 472 33666 34416 417 418
36323 37809.

Lit. C. a 10.200 K. 38347.

Serie II.
(Ergänzungsserie Eiskischehr-Konia.)
Lit. D. a 400 K. 41531 43051 135
160 483 542 41100 45063 931 46178
450 47000 189 291 697 48444 457
52640 807 54805 806 811 55559 880
56155 700 761 57056 59237 393 904
60425 426 427 66170 880 67701 795
68494 405 500 908 71086 822 823 824
815 11993 12832 14814 15349 16961
17037 81002 457 548 82252 253 83806.
Lit. E. a 20.40 K. 84571 708 85439
732 795 809 86591 758 810 87024 136
265 89906 90021 92405 96939 98897
99036 990 100745 101999 102436 552
103371 372 730 743 744 104727
105539.

2) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anlehen v. 1892 u. 1894.

8. Verlosung am 2. April 1910. Zahlbar am 1. November 1910.

Lit. A., B., C., D., E. und F. a 3000.
2000. 1000. 500. 200 und 200 K. 24
34 87 162 188 190 209 349 395 452
488 563 617 844 932 1017 075 115 131
152 379 393 432 409 495 634 705 707
726 706 962 2035 048 993 101 176
202 314 469 549 706 776 879 887 916
978 3004 067 076 103 138 278 279 422
493 708 759 911 922 948 967 411 121
122 128 172 198 226 408 494 495 653
713 718 810 894 957 995 5018 235 352
378 469 636 649 689 733 769 930 6092
117 121 204 206 207 329 336 381 490
449 475 523 549 706 708 7050 101 161
190 231 410 479 520 585 060 082 738
771 884 888.

3) Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank, Pfandbriefe.

Verlosung am 15. März 1910. Zahlbar am 1. Juli 1910.

3 1/2% Pfandbriefe.
Serie 4 vom 1. Juli 1872.
Lit. A. a 3000 K. 165 220 286 407
428 454 455 508 553 662 695 751 758
820 856 892 921 928 937 945 903
1118 121.

Lit. B. a 1500 K. 1251 404 425 448
469 472 524 603 654 711 734 766 912
969 979 2010 046 121 126 127 148 176
181 183 207 287 303 352 370 381 591
624 641 658 899.

Lit. C. a 300 K. 3008 192 203 232
295 302 314 356 424 452 534 646 654
687 741 812 839 895 4030 075 099 135
201 226 231 275 297 315 336 336 392
405 436 437 485 489 538 639 643
661 701 711 751 778 784 823 830 950
995 5110 126 152 274 322 510 623
682 727 772 789 917 942 944 970 6016
101 183 185 208 281 290 303 308 507
514 594 623 724 747 751 835 839 841
842 851 861 903 911 7088 139 149 285
363 377 453 455 465 477 510 597 601
605 676 687 695 701 708 716 752 753
779 829 950 957 962 9009 189 273 310
338 549 558 605 710 786 821 856 858
917 982 9025 071 205 258 378 470 485
502 624 608 863 10027 114 144 182
385 387 425 462 664 709 741 828 902
924 931 950 970 11012 014 089 131
157 206 315 329 345 357 586 680 703
726 754 808 861.

Serie 6 vom 1. Juli 1874.

Lit. A. a 3000 K. 29 31 37 137 201
317 400.

Lit. B. a 1500 K. 500 543 595 602
621 659 667 687 735 787 847 850
8038 070 195 247 250 251 342 372 533
559 620 712 750 810 837 864 882 930.
Lit. C. a 300 K. 2091 110 161 215
341 431 464 488 618 735 810 840 873
930 3067 134 155 163 195 204 253 349
350 391 453 590 660 765 786 877 843
838 865 904 921 4025 047 089 139 167
231 262 280 317 379 522 563 610 750
769 787 801 865 891 904 907 5011 060
182 194 223 248 301 341 445 527 708
753 961 6045 075 109 138 205 251 252
396 397 423 447 649 668 673 679 839
915 982 985 7021 069 130 232 259
454 472 527 545 551 578 602 667 712

4) Eisenbahn-Bank in Frankfurt a. M., Obligationen.

Verlosung am 4. April 1910.

3 1/2% Obligationen.
Zahlbar mit 104% am 1. August 1910.
Lit. C. a 1000 K. 65.
Lit. E. a 200 K. 10 60.

4% Obligationen.
Zahlbar am 1. Oktober 1910.
Lit. A. a 5000 K. 111.
Lit. B. a 2000 K. 584 676 722
1218 316 360 408 413 683 600 806 843
2156 166 607 621 633 678.

Lit. C. a 1000 K. 90 184 236 354
491 555 796 874 966 1081 280 367 480
502 542 638* 727 861 877 946 2121 691
616 780 972 3664 4192 444 555 545
608 623 779 837 838 969 5104 180 264
373 487 875 6234 288 446 551 576
7079 231 377 418 512 561 596 8197
591 603 790 9331 635 10061 104 108
131 147 160 407 626 876 11006 429 462.

Lit. D. a 500 K. 14 182 509 573
685 696 688 770 959 1089 196 208
519 525 925 2052 136 146 713 750 767
972 999 3324 296 424 510 4189 254
333 5158 248 282 343 365 407 6346
372 383 389 421 436 494 497 573.

Lit. E. a 200 K. 43 242 284 569
667 729 827 869 1117 461 630 696 787
804 2026 071 199 210 472 723 961
3282 347 482 856 906 4136 596 647
697 766 856 862 5178 562 605 6164
184 242 276 277 970 979 7223 241 271
285 296 374 8094 389.

Serie 12 vom 1. Juli 1884.

Lit. A. a 5000 K. 90 93.
Lit. B. a 1000 K. 317 365 390 405
632 673 742 785 984 1116 174 230 231
342 365 407 696 726 737 765 854 878
976 2108 181 222 381 398 412 466 551
677 938 3134 384 504 636 405 147
208 245 268 278 282 292 330 351 397.
Lit. C. a 500 K. 4524 542 558 673
615 700 894 943 5035 057 129 191 271
277 304 386 506 512 541 645 705 765
771 927 6076 301 432 523 592 696
768 867 876 979 1191 215 287 330 423
462 548 551 8003 016 241 083 632 811
913 926 932 963 9034 126 165 183 226
331 334 430 507 682 871 907 962
10010 178 317 337 340.

Serie 13 vom 1. April 1888.

Lit. A. a 5000 K. 86 156.
Lit. B. a 1000 K. 220 250 338 366
380 739 950 1192 225 276 373 395 418
489 555 906 925 2054 072 215 367 471
489 631 831 965 2019 039 066 082 124
252 286 449 500 508 693 873 890 992
926 4039 649 362 420 557 868 875 930
943 960 5124 192.

Lit. C. a 500 K. 5234 399 403 426
457 511 582 628 635 700 702 954 985
6125 176 226 248 379 414 561 688 757
783 802 7070 104 139 148 224 235 242
521 710 891 961 8107 108 337 457 621
773 785 825 9052 168 172 323 403
477 583.

Lit. D. a 200 K. 9869 976 10088
237 471 573 587 678 743 896 955
558 636 649 689 733 769 930 6092
117 121 204 206 207 329 336 381 490
449 475 523 549 706 708 7050 101 161
190 231 410 479 520 585 060 082 738
771 884 888.

Serie 14 vom 1. Januar 1889.

Lit. A. a 5000 K. 199.
Lit. B. a 1000 K. 234 646 758 980
1845 917 978 2126 448 503 705 3012
190 210 596 674 706 4236 432 572
666 817 5093.

Lit. C. a 500 K. 5715 995 6439
7253 607 617 705 830 890 991 8040
228 315 353 376 515 535 536 9277
399 727.

Lit. D. a 200 K. 10264 811 833 953
11395 464 554 735 12007 047 206.
Lit. E. a 300 K. 13997 14512 730
834 862 950 15029 094 237 261 300
639 538 389 16044 078 212 237 238.

4% Pfandbriefe.

Serie 18 vom 1. März 1894.
Lit. A. a 5000 K. 29 410 407 471
652 778.

Lit. B. a 1000 K. 1013 030 321 351
832 2052 525 777 857 3042 605 888
961 089 4039 336 347 609 745 5020
602 503 325 374 680 802 966 6033 266
310 611 769 975 7141 261 320 543 609
722 755 916 8109 165 232 497 505
9005 199 449 943 16216 309 681 727
945 993 11032 243 612 867 12351 490
520 550 651 921 955 13079 173 490
545 555 702 755 813 833 14134 272
283 391 491 517 544 711 861 901 959
15296 354 751 16038 824 829
17024 163 178 544 700 792 839 915
18019 151.

Lit. C. a 500 K. 19289 433 561

21197 251 345 591 673 876 987 988
22085 176 510 603 685 835 23065 133
237 252 337 603 678 690 763 819 957
24238 324 592 656 659 926 25084 186
217 256 287 333 581 600 717 884 969
990 26154 243 675 767 767 877 952
27046 098.

Lit. D. a 200 K. 21303 345 490 575
732 773 794 986 24988 666 623 794
857 876 29050 139 998 909 30000 070
267 370 765 766 31296 300 340
649 781.

Lit. E. a 300 K. 32102 281 370 372
416 609 610 765 788 32314 369 638
864 34146 380 389 595 708 851 35163
167 310 26163 389 466 599 37144 146
463 740 967 38051 412 407 773 809
863 896 903 39034 128 201 355 394
430 720 922 968 40470 538 545 589
710 793.

5) Hotel Nassau (Nassauer Hof) A.-G. in Wiesbaden, 4 1/2% Obligationen von 1905.

Verlosung am 16. April 1910. Zahlbar mit 102% am 1. Juli 1910.

Lit. A. a 1000 K. 78 260 299
300 319 411 429 431 492 622 624 619
622 623 720 798.

Lit. B. a 500 K. 854 906 919
1000 001 003 143 173 196 213 257 378
380 402 493 547.

6) Mainzer 3 1/2% Stadt-Schuldversch. Lit. G. v. 1878.

Verlosung am 1. April 1910. Zahlbar am 1. Oktober 1910.

a 200 K. 178 268 562 569 597
606 629 821 863 870 887 910.
a 500 K. 1004 147 179 261 853
363 455 615 662 685 686 720 808 853
887 962 2087 141 145 167 192 213 226
236 267 389.

a 1000 K. 2410 414 461 474
520 628 662 697 760 882 995.

7) Offenbach a. M., Stadt-Schuldversch.

Verlosung am 24. März 1910. Zahlbar am 1. Juli 1910.

4 1/2% Anlehen vom 10. Juli 1879.
a 1000 K. 2 96 147 180 187 234
239 277.
a 500 K. 373 423 488 554 558 646
655 692 695 728 797 810 833 855 876
895 1017 038.

a 200 K. 1062 109 123 153 169 177
228 250 267 292 310 350 392 423 479
506 546.

4% Anlehen vom 3. Juli 1900.
a 2000 K. 1 24 92 141 183 250 318
378 425 479.
a 1000 K. 802 844 910 992 1056
142 215 304 369 418 482 532 594
664 798.

a 500 K. 1804 824 857 889 929 970
2009 046 086 117 152 181 214 250 251
278 304 398.

a 200 K. 2401 420 435 457 476 483
496 505 524 535 547 562 580 603 619
637 658 680 695 710 734 759 789 813
838 859 871 880 891 899.

8) Portugiesische 4 1/2% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.

Verlosung am 21. März 1910. Zahlbar zum Mark-Nominalbetrage am 1. April 1910.

171-180 2651-600 3001-010 131
-140 191-200 4561-570 5691-600
6001-010 041-050 111-120 8131-
140 741-750 801-810 9281-290
381-390 10101-110 12381-390
13281-290 391-400 421-430 871-
880 14311-350 15131-140 16431-
140 17021-030 341-350 18991-
19000 20281-290 771-780 21881-
-890 22651-670 721-730 23371-
-850 24221-330 27701-710 28151-
-160 551-890 541-550 29251-380
30521-550 32721-730 34331-340
441-450 35201-210 35681-590
39751-760 40541-650 771-780
41741-750 43811-820 46271-750
781-790 861-870 46911-020 411-
420 941-950 47681-690 961-970
49241-260 251-260 311-320 641-
-550 51101-110 341-350 691-700
52201-300 621-630 54051-080
57691-600 60511-630 61401-410
62881-890 63301-310 64271-280
66481-490 67171-180 68551-880
981-990 69301-570 761-770 73181-
-190 74301-310 551-560 701-
710 75041-050 76091-100 121-130
621-630 77091-010 78061-670
79081-040 861-870 911-920 80081-
-090 82681-690 83571-580 86011-
-020 86021-030 061-060 261-210
87831-840 861-870 88101-110
271-280 741-750 90581-590 751-
-760 91321-330 92751-760 93041-
-060 121-130 94541-550 741-750
96021-080 351-340 821-830 831-
-840 97501-510 861-870 98781-
790 99371-380 101151-160 991-
102000 201-210 261-270 791-800
921-930 104081-090 361-370 811-
-820 841-850 105211-220 106911

9) Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.

Verlosung am 17. März 1910. Zahlbar am 1. Oktober 1910.

3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. VIII. Serie.
Lit. A. a 3000 K. 854.
Lit. B. a 2000 K. 544 587 2907 209.
Lit. C. a 1000 K. 226 234 2316
845 844 3321 879 4343 456 5781 6368.
Lit. D. a 500 K. 228 249 2078 162
182 4861 6354 671.
Lit. E. a 300 K. 1973 2230 347
745 778 3223 437 478 4361 6991 6123
7407 9194 246 449 10639 371.
Lit. F. a 100 K. 1239 836 843
3772 4467 723 6550 653 8023.

3 1/2% Hypotheken-Pfandbr. XI. Serie.
Lit. A. a 5000 K. 136 456 658
652 851.
Lit. B. a 3000 K. 234 355 563
675 894 955.
Lit. C. a 2000 K. 43 164 688 605
667 991 1008.
Lit. D. a 1000 K. 137 285 512 963
1050 097 201 316 597 2038 138 847
3106 282 498 649 844 4782 5029 815.
Lit. E. a 500 K. 39 288 564 709
866 1545 2624 806 895 3129 798
4067 582 671.